

# BOULE

ZEITSCHRIFT FÜR PÉTANQUE UND DIE FREUNDE FRANKREICHS



## La Marseillaise

**Deutsche Triplette Meisterschaft  
Münchner Hofgarten-Turnier**

**Die WDR - Story • Darmstadt ouvert**

**Die 1. DEUTSCHE PÉTANQUE-COMPUTERRANGLISTE**

**ERICS BOULERÄTSEL • DER DPV INFORMIERT • LESERBRIEFE U.V.A.M**

**DIE NÄCHSTE BOULE ERSCHEINT AM: 25. SEPTEMBER**



## Der DPV Bundesvorstand INFORMIERT:

Das letzte sportliche Ereignis der auslaufenden Boulesaison '92

# 190 TRIPLETTES DIE 16. DEUTSCHE TRIPLETTE-MEISTERSCHAFT

fand am 28. und 29.8.92 in Saarwellingen statt.

Bei durchwachsenem Wetter - der große Regen blieb Gott sei Dank aus - schrieben sich 190 Tripletttes ein. Mit Hilfe des Computers ging die Auslosung der Gruppen zügig vorstatten. Durch die Zuweisung der Gruppen auf bestimmte Plätze konnte auch der Gegner schnell gefunden werden, so daß auch die Cadrage am Samstag noch vor Anbruch der Dunkelheit ausgespielt werden konnte. Den Samstagabend konnten die Teilnehmer im Festzelt bei fetziger Musik der 50er Jahre ausklingen lassen. Trotz des pünktlichen Beginns am Sonntagmorgen konnte der Spielplan nicht wie gewünscht durchgeführt werden, da allein 2 Partien in verschiedenen Runden über 3 Stunden dauerten. Hier sollte in Zukunft ein Schiedsrichter oder Offizieller hinzugezogen werden, um die Spielpausen zu überwachen. So geschah es, daß erst um 22 Uhr 45 die neuen Deutschen Meister feststanden.

Um den 3. Platz spielten parallel zum Finale: Willi Josten/Essen, Niko Beucker/Düsseldorf und Stefan Bayer/Düren gegen Dieter Kilian, Joachim Barth und Oliver Weber aus Singen. Nach einem rasanten Start der Singener Mannschaft holten Stefan Bayer, Willi Josten und Niko Beucker auf und entschieden das Spiel mit 13:10 für sich. Die 4 Verlierermannschaften des Viertelfinales - Rosario Italia/Saarwellingen, Sascha Löh/Saarbrücken und Dirk Schmitz/Homburg - Patrik Clodomir, Clemens Bauer und Eric Stahl aus Viernheim - Bernd Matz, Joachim Poeschke und Georg Ebbing aus Bochum

16.  
Deutsche  
PÉTANQUE  
MEISTERSCHAFT

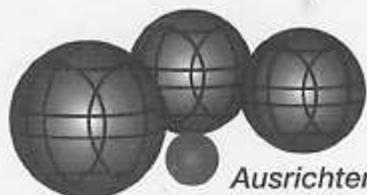
25  
Jahre

1967 - 1992  
BC Saarwellingen e. V.

TRIPLETTE  
Saarwellingen

29. u. 30.  
August 1992

Veranstalter:  
Deutscher Pétanque Verband e.V.



Ausrichter  
BC Saarwellingen e.V.  
Boulodrome "Im Weidenbruch"

### Das Finale bestritten:

**Thomas Gehrt, Thomas Hoerschgens und Christopher Czernetta  
aus Düsseldorf  
gegen  
Rolf Grabbert, Axel Kumlehn und Hans Zepp  
aus Heidelberg.**

Nach einem spannenden Spiel behielten die Düsseldorfer die Oberhand und gewannen mit 13:12 das Finale. Beide Finalmannschaften haben sich somit für die WM '93 in Thailand qualifiziert.

- Helle Ackermann/Düren, Andy Bues/Bad Godesberg und Stefan Gustrau/Düren erreichten jeweils den 5. Platz. Der Bundesvorstand gratuliert den neuen Deutschen Meistern und allen weiteren platzierten Mannschaften. Außerdem möchte der Bundesvorstand dem Ausrichter, dem BC Saarwellingen e. V. seinen Dank aussprechen. Den Organisatoren, Mitgliedern, Freunden und Bekannten sowie Helfern ist es, trotz des mitunter barschen Tones aus dem Lautsprecher und der zeitlichen Verzögerung, gelungen, eine perfekte und atmosphärisch angenehme Veranstaltung über die Bühne zu bringen. Kein Glaspfand und zivi-

le Preise gehörten zu den angenehmen Begleiterscheinungen. Die Veranstalter hatten das Turnier offensichtlich gut vorbereitet und zeigten sich angesichts der großen Anzahl der Teilnehmer keineswegs überfordert. Den "Herausgeflogenen" wurde zum Trost das "Grenzlandturnier" angeboten - wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. Die Veranstaltung wurde vom regionalen Fernsehen aufgezeichnet. Die Pokale bestanden aus handgefertigten, aufwendig glasierten Tongefäßen - wobei sich über Geschmack bekanntlich trefflich streiten läßt. Mit boulistischen Grüßen  
G. Ackermann

# INHALT:

## Seite

- 3** **Der DPV informiert zur Triplette-DM**
- 6 - 7** **Turnierkalender**
- 8 - 9** **Turnierbericht Darmstadt Ouvert**
- 10** **Leserbriefe**
- 11** **Joop's boulistische Betrachtungen: Der Mythos des Eisenschusses (La Marseillaise)**
- 13 - 15** **9. Münchner Hofgarten-Turnier**
- 16 - 17** **Marseillaise - Rückschau**
- 18 - 19** **Das WDR - Boule-Turnier der "Aktuellen Stunde"**
- 20 - 21** **Liga • PCRL • Turnierbericht Konstanz Vorschau nächstes Heft**
- 22** **Eric's BOULE-Rätsel: Die Auflösung**
- 23** **III. Grand Prix Obut in Edingen-Neckarhausen**
- 24 - 26** **Am Vorabend der WM '92**
- 27** **Leserbriefe**
- 28** **Was zum Teufel ist TURBEAU?**
- 29** **Turniereinladungen**
- 30** **Leserbriefe**
- 32 - 33** **Ein INTERNATIONAL in Thailand Bericht von Jean Amiot, dem Präsidenten des Schwedischen Bouleverbandes**
- 34** **Impressum • Kleinanzeigen**

**Thomas Hoerschgens aus Düsseldorf**, der konstanteste Spieler der deutschen Meistertriplette 1992, die sich als Deutschland I für die Weltmeisterschaft '93 in Thailand qualifiziert hat, ist kein unbeschriebenes Blatt. Er ist mehrfacher deutscher Meister, hat WM-Erfahrung und stand letztes Jahr in Reutlingen bereits im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft. Er scheiterte dort an der diesjährigen WM-Triplette Werner Junge, Klaus Kalthoff und Park Kwan Moon (Deutschland II)



## DIE SIEGER DER TRIPLETTE - DM

1. **Thomas Gehrt,  
Thomas Hörschgens,  
Christopher Czernetta  
Düsseldorf**
2. **Grabbert, Kumlehn, Zepp, Heidelberg**
3. **Josten, Beucker, Bayer, Essen**
4. **Kilian, Barth, Weber, Singen**
5. **Italia, Löh, Schmitz,  
Saarwellingen, Homburg, Saarbrücken**
5. **Peschke, Matz, Ebbing, Bochum**
5. **Clodomir, Stahl, Bauer, Speyer**
5. **Bues, Ackermann, Gustrau,  
Bad Godesberg, Düren**

## GRENZLAND- - TURNIER

1. **Ortenburger, Bertram, Gunst, Groß-Gerau**
2. **Leinberger, Liemann, Görchen, Kiel**
3. **Eschbach, Reus, Sapel, Effenheim**
4. **Karcher, Hoy, Giradot, Forbach**
5. **Dittgen, Lattwein, Klein, Nalbach**
5. **Meckler, Halayda, Schell, Schwetzingen**
5. **Runco, Fisch, Stienen, Emsdorf**
5. **Piezzi, Völkel, Maurer, Konstanz**

## PVC-TURNIER ("PECH VÖGEL CUP")

1. **Meyer, Meyer, Lahcen, Saarlouis, Saarbrücken**
2. **Camatta, Peck, Kohn, Essen**
3. **Andy, Ruth, Didier, Essen, Godesberg**
4. **Faas, Rittler, Roscher, Stuttgart**

In den nächsten Ausgaben wird über die DM noch ausführlich mit Spieler-Interviews und Kommentaren berichtet. Zum DM-Modus, zur Limitierung und zur gleichzeitigen WM-Qualifikation würde uns die Meinung unserer Leser sehr interessieren!

**A**uch wir möchten uns beim Boule Club Saarwellingen und seinen vielen Helfern ganz herzlich bedanken, die Zusammenarbeit mit Euch hat uns großen Spaß gemacht! Die DM war perfekt vorbereitet, die Druck-Unterlagen für die von uns gestaltete Festschrift habt ihr uns rechtzeitig zum verabredeten Zeitpunkt zur Verfügung gestellt und vor allem habt Ihr Euch auch um etwas gekümmert, das sehr oft vernachlässigt wird: nämlich eine solide Presse-Arbeit im Vor- und Nachhinein und eine intensive regionale Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld.  
Gerald Matz

PS. So profan es klingen mag:

Kein Plastikgeschirr  
und  
trotzdem kein Pfand!

Ihr habt es versprochen und gemacht!  
Ihr habt bewiesen, daß es funktioniert.  
Bei den Boulespielern braucht Ihr Euch dafür nicht bedanken, daß die ihr Geschirr zurückbringen, ist ja wohl eine Selbstverständlichkeit.

Die Durmersheimer werden es bei ihrer DM nächstes Jahr genauso machen. Zumindest in Sachen unbürokratischem Umweltschutz ist ein neuer DM-Standard geschaffen!

## Boule-Club SAARWELLINGEN E.V.



BOULE-VERLAG  
Herrn Gerald Matz  
Friederikenstr. 12  
4300 Essen 1

Abt. Diether Heyden  
Saarwellingener 30  
6637 Nalbach

1. Vorsitzender:  
Walter Leinenbach  
Kreppstraße 2  
6632 Saarwellingen  
Telefon: (0 63 38) 30 62

Spielanlagen:  
Im Weidenbruch

Saarwellingen, den 7.9.1992

## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT TRIPLETTE IN SAARWELLINGEN

Hallo, lieber Gerald!

Nachdem die Schlacht geschlagen ist und wir alle uns über die überwiegend positiven Echo freuen konnten, ist es uns vom BC Saarwellingen ein Bedürfnis, Dir und Deiner Mannschaft nochmal herzlich für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Die EDV-unterstützte Auslosung hat sich als absolut notwendig erwiesen, ich selbst war, wie Du weißt, zunächst anderer Meinung.

Ein extra "merci" an Norbert Bleich!

Ich denke, es hat sich gezeigt, daß bei genügend langer Vorbereitungszeit und vertrauensvoller Zusammenarbeit, durchaus "brauchbares" zustande kommen kann.

Wenn sich, wie wir hoffen, die große Mehrzahl der Boulefamilie bei uns wohlfühlt hat und sich die positiven Stimmen im Nachhinein bestätigen, hat sich die Menge Arbeit für uns gelohnt.

Nochmals Danke, verbunden mit den besten Wünschen für Deine weitere Arbeit.

Boulistische Grüße



i. A. Diether Heyden,  
Geschäftsführer



Foto rechts: Diether Heyden, Geschäftsführer des BC Saarwellingen, der bei dem ganzen DM-Vorbereitungsstress zwei Dinge nicht verloren hat: die Nerven und seinen Humor!



# TURNIERKALENDER 92/93

(OHNE GEWÄHR)

## SEPTEMBER '92

12.	3:3	Kleines Turnier	4420	Coesfeld	02541/70938	Schweizer System 14 <sup>00</sup> Uhr
12.	2:2			Hof	09286/411	
12./13.	3:3	<b>11. Großes Gurkenturnier</b>	<b>5160</b>	<b>Düren</b>	<b>02421/61459</b>	
12./13.	3:3	<b>Löwenturnier</b>		<b>Braunschweig</b>	<b>0531/346574</b>	
12.	2:2	Herbstpokal	6830	Schwetzingen	06202/17246	
12./13.	3:3/2:2	Wanderpokal-Offenes Turnier	7987	Weingarten	0751/48423	
13.	2:2	Turnier	6620	Völklingen	06898/63319	
13.	2:2	Internationales Herbst-Turnier	7637	Ettanheim	07661/3237	
13.	2:2	3. Plümper-Turnier	5162	Niederzier	02428/3311	Supermêlée
13.	2:2	Herbst-Turnier		Speyer	06232/4552	
13.	2:2	Pokal-Turnier		Furth i. Wald	09973/9005	
16.-19.3.328.		<b>Senioren-Weltmeisterschaft</b>		<b>Aosta/I</b>		
19.		Pokal-Turnier		Weilerswist	02254/4929	
19./20.	2:2	Sonwald-Boule-Fun-Cup	7410	Reutlingen	07121/337916	
19./20.	3:3	Off. Berliner Meisterschaft	1000	Berlin-Kreuzberg	030/6187250	14 <sup>00</sup> Uhr/10 <sup>00</sup> Uhr
20.	2:2	Holstentropokal		Lübeck	0451/75700	
20.	2:2	Preis der Volksbank Bad Neuenahr	5483	Bad Neuenahr	02641/35452	Schweizer System
20.	3:3	off. NRW Landesmeisterschaft	4650	Gelsenkirchen	0209/41983	
20.	3:3	Grand Prix de Achem (FFA)		Achem		
19./20.		SBV-Mannschaftspokal	6635	Schwalbach	06834/54344	
26./27.2.2/3:3		<b>Groß-Gerauer Boule-Tage</b>	<b>6080</b>	<b>Groß-Gerau</b>	<b>06152/7257</b>	
26.	3:3	Noce-Triplette	2860	Osterholz-Scharmbeck	04791/3404	
26./27.		Herblinger Chibi		CH Herblingen		
27.	3:3	Pokal-Turnier		Völklingen-Fenne	06898/33111	
27.	3:3	Auebach-Cup		Zweibrücken	06332/40085	
27.	2:2	Concours officiel (Lizenz)	1000	Berlin-Tegel	030/41842084	8.45 Uhr
27.	2:2	3. Plümper-Turnier	5162	Krauthausen/Niederzier	02428/3311	
27.	3:3	Turnier	6620	Völklingen-Fenne	06898/33111	

## OKTOBER '92

3.	3:3	7. Kurpfälz-pokal	6803	Edingen-Neckarhausen	06203/3695	9.30 Uhr
4.	2:2	Herbst-Turnier		Völklingen	06898/63319	
4.	1:1	Schluß-Turnier-Possiven-Turnier		CH Oberwil		
4.	1:1	Concours officiel (Lizenz)	1000	Berlin-Tegel	030/41842084	8.45 Uhr
4.	2:2	Abschluß-Turnier	7703	Singen	07731/23182	
10.	2:2	Kleines Turnier	4410	Warendorf	02581/44898	Schweizer System 14 <sup>00</sup> Uhr
10.	2:2	1. Solinger Wanderpokal		Solingen	02121 - 319400	11-13 <sup>00</sup> Uhr
11.		NRW-Mannschaftsmeisterschaft	4630	Krefeld		
11.	2:2	Niklaus-Turnier	6600	Saarbrücken-Rodenhof	0681/46380	
11.	2:2	Rhein-Neckar-Pokal		Meckesheim	06226/8131	
11.	2:2	Saison-Abschluß-Turnier		Freiburg	07661/3237	
11.		Deutsches-Französisches Concours		Dausenheim / F	07256 / 5647	
18.	2:2	Saison-Abschluß-Turnier	7990	Friedrichshafen	07541/42670	
25.	2:2	Saison-Abschluß-Turnier	7750	Konstanz	07531/21562	

## NOVEMBER '92

31./1.	3:3	24-Std.-Holleneinl.-Turnier		Warendorf	02581 / 45409	
14.	2:2	Kleines Turnier	4420	Coesfeld	02541/70938	Schweizer System 14 <sup>00</sup> Uhr
18.	3:3	10. Glühwein-Turnier		Würzburg	0931 / 56944	
27.28.29.SM	(64 km.)	2. Hallen-Ranglisten Masters		Essen		
29.	2:2	6. Adventsturnier	6096	Rounheim	06145/32327	10 <sup>00</sup> Uhr

REDAKTIONSTELEFON: 0201 - 79 08 30 • FAX: 0201 - 79 08 51

## Hinweis und Bitte an die Turnierausrichter:

Liebe Turnier-Ausrichter bitte reicht uns rechtzeitig möglichst umfassende Informationen über Eure Turniere herein. Modus und Wegbeschreibungen sind ebenso wichtig, wie Preise für Speisen, Getränke und Übernachtungsmöglichkeiten. Da sich kurzfristige Verschiebungen oder Absagen von Turnieren durchaus ergeben können, orientieren Sie sich bitte immer an der jeweils neuesten Fassung des Kalenders.

Es gibt noch eine ganze Menge kleine, regionale oder zu spät hereingereichte Turniere, die noch nicht veröffentlicht sind. Diese erscheinen dann in der nächsten BOULE. Zusammen mit dem Turnierkalender als grobem Überblick veröffentlichen wir natürlich sämtliche Turnier-Einladungen mit allen wichtigen Informationen.

**SELBSTVERSTÄNDLICH KOSTENLOS!**

Vereine, die nicht so knapp bei Kasse sind, können natürlich bei uns auch eine 1/4, halbe oder ganze Seite für eine gestaltete Turnieranzeige zum Selbstkostenpreis buchen, die Gestaltung übernehmen wir kostenlos.

### Anzeigenpreise:

(nur für Turnier-Anzeigen ohne Sponsorenwerbung, Preise für Turnieranzeigen mit Sponsorenwerbung nach Vereinbarung, ebenso farbliche Gestaltung)

1/1 - Seite s/w	170 DM
1/2 Seite s/w	90 DM
1/4 Seite s/w	70 DM

Bitte denkt aber daran, uns Eure Turnier-Infos möglichst früh hereinzugeben. 8 Tage vor dem Turnier ist es für uns redaktionell in der Regel zu spät. Auch sollten die Infos möglichst genau sein. Eine kurze und prägnante Wegbeschreibung sollte auch nicht fehlen. Gerade für die vielen Neulinge und Unorganisierten unter unseren Lesern sind diese Infos besonders wichtig. Alle Beteiligten können sich auf diese Weise eine Menge Porto- und Telefonkosten sparen.

Merci im Voraus, Die Redaktion

## DEZEMBER '92

6.	3:3	Coupe de Noel (FFA, Lizenz)	1000	Berlin-Tegel	030/41842084	14 <sup>00</sup> Uhr
12.	1:1	Kleines Turnier	4410	Warendorf	02581/44898	Schweizer System 14 <sup>00</sup> Uhr
26.	2:2	Frankfurter Weihnachts-Boule	6000	Frankfurt/a.M.	069/652481	
27.	1:1	4. Jahres-Boule	4730	Ahlen/Westfalen	02382/61847	

## 1993

7.2.	3:3	11. Eiszapfen-Turnier	7800	Freiburg		10 <sup>00</sup> Uhr
18.4.	2:2	Eröffnung-Turnier	7800	Freiburg		10.30 Uhr
1.5.	2:2	Wiehremer Mai-(Bo(w)le)	7800	Freiburg		10.30 Uhr
1.5.	2:2	off. NRW Landesmeisterschaft	4006	Erkath		
	3:3	Jugendweltmeisterschaft		Casablanca/Marokko	0201/790830	
	3:3	Weltmeisterschaft		Bangkok/Thailand	0201/790830	
	3:3	Deutsche Meisterschaft		Dummersheim		
20.5.	3:3	3. Südbad. Liz. Turnier	7800	Freiburg		10 <sup>00</sup> Uhr
26.6.	2:2	Pokal-Turnier	7800	Freiburg		15 <sup>00</sup> Uhr
26.6.	2:2	Nocturne	7800	Freiburg		19 <sup>00</sup> Uhr
27.6.	2:2	16. Bad. Meisterschaft	7800	Freiburg		10 <sup>00</sup> Uhr
15.8.	??	Jugend-Turnier	7800	Freiburg		10.30 Uhr
10.10.	3:3	Abschluss-Turnier	7800	Freiburg		10 <sup>00</sup> Uhr

DEUTSCHER PÉTANQUE VERBAND  
LANDESFACHVERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

## 6. OFFENE NRW - LANDESMEISTERSCHAFT TRIPLETTE

AM 20. SEPTEMBER 1992 (LIZENZPFLICHT)

im Gelsenkirchener Stadtgarten  
Zeppelinallee / Nähe Hotel Maritim

1. Nocturne im Günthersburgpark  
Samstag, 19. September 1992  
Einschreibung: 18<sup>00</sup>-18.45 Uhr •  
Beginn: 19<sup>00</sup> Uhr in Frankfurt am  
Main-Bornheim, Günthersburgpark  
(an der Kirche, Spielplatz - Ein-  
gang Comeniusstraße) • Modus:  
DOUBLETTE, K.O.-System, A-B-C  
• Startgeld: DM 10,- pro Team  
(alle Turniere inklusive) • Preise:  
100% Startgeld auf die Plätze 1-4  
& Sachpreise in den Mini-Turnieren  
• Kontakt: Achim Burock,  
Mainkurstr. 3, 6000 Ffm 60 •  
Tel.: 069-49 34 07 • Wir freuen  
uns auf Euren Besuch. Bewirtung  
und Unterhaltung sind in ausrei-  
chendem Maße vorhanden, P.S.:  
Bitte gebt uns in den nächsten 2  
Wochen Bescheid, ob und mit  
wievielen Teams Ihr erscheinen  
werdet. Bis dann...!

Einschreibung:  
bis 9.30 Uhr,  
Start um 10<sup>00</sup> Uhr  
Startgeld:  
8,00 DM/Pers. (incl. Trostrunde)  
Ausrichter und Kontaktadressen:  
Boules - Club Buer e.V.  
Peter Thrien-Leimathe  
Tel.: 0209/41983  
Andreas Richau  
Tel.: 0209/48261

## la boule bleue®

MAISON HUBERT vertritt *la boule bleue* in Deutschland. *la boule bleue* ist ein kleiner Handwerksbetrieb in Marseille, der in der dritten Generation Pétanque-Kugeln und -Zubehör herstellt und z.Z. von M. Rofritsch geführt wird. In dieser Firma wird praktisch alles in traditioneller Weise mit den Händen produziert, was den Kugeln ihren speziellen Charakter gibt. Außerdem erlaubt die lange Tradition des Unternehmens die Gewährleistung einer Garantie von 5 Jahren auf alle Kugeln durch den Hersteller.

Die meisten Kugeln werden, den Interessen der Kunden folgend, auf Bestellung produziert. Jedem/r SpielerIn kann somit "seine/ihre Kugel" handgerecht geboten werden. Wegen dieser Besonderheiten werden die Kugeln von *la boule bleue* auch von manchen Pétanquespielern und -spielerinnen als Rolls-Royce unter den Kugeln angesehen. Deshalb ist der Kauf von *la boule bleue* - Kugeln und - Accessoires immer auch eine Entscheidung für ein persönliches Produkt.

## Sonderangebot bis zum 10.11.92

Damit Sie für die kommende Saison bestens gerüstet sind, unterbreitet MAISON HUBERT Ihnen bis zum 10.11.92 folgendes Angebot für 400 DM, inklusive Verpackung und Transport zu Ihnen:

BB Prestige Inox (sonst 367 DM) + Gravur des Namens (sonst 25 DM) + Ledertasche BB für 3 Kugeln (sonst 57 DM), Sie sparen somit 39 DM.

Die Bezahlung erfolgt per **Vorkasse** wegen der Gravur, die Zusendung bis zum 20.12.92, gerade richtig zum Weihnachtsfest. Fordern Sie noch heute unser **Prospekt** an!

HUBERT ARIANS  
B I W A K 1 6 0  
4154 TONISVORST 1  
TEL. 0 21 51 / 70 10 30  
FAX 0 21 51 / 70 10 40

# TURNIERRÜCKSCHAU

## EIN STERN AM TRIPLETTE-HIMMEL

**Eigentlich können die Boulespieler/innen ja froh sein, daß die Anzahl der Turniere und die Teilnehmerzahlen an eine galoppierende Inflation erinnern. Wenn an der Analogie was dran ist, droht den vielen Bouleveranstaltungen damit allerdings, daß sie weniger Wert sind. Einige Traditionsveranstaltungen wie das Dürener Gurken- oder das Münchner Hofgartenturnier werden mit dieser Inflation scheinbar lässig fertig, indem sie von Jahr zu Jahr die Literzahl Bier und Pastis, die sie vorher kalt stellen, erhöhen. Und ein guter Teil der Szene dankt's ihnen und ist zufrieden.**

**A**ndererseits geht man an andere Wege. Kann ein Turnier ohne kammermusikalisches Entrée bzw. ohne Dixieland am Abend denn richtig antun? Wenn die Teilnahme zehn stolze Mark pro Nase kostet und als Gewinn nur schnöder Mammon winkt? Und die Chance, was davon abzukriegen, für den deutschen Boulisten so rosig nicht ist, haben doch längst französische

BOULE INTERNATIONALE Croatia Darmstadt veranstaltet das zweite

### Darmstadt ouvert

Großes Geldturnier

### Triplette

Einschreibung:  
8.30 - 9.00 Uhr

Spielbeginn:  
9.15 pünktlich

A-, B- und C-  
Turnier

Elimination  
directe

Teilnahme:  
10 Mark p.P.  
alle Turniere  
inclusive

Preise bis  
4. Platz im  
C-Turnier

PÉTANQUE unter'm  
Hochzeitsturm !!

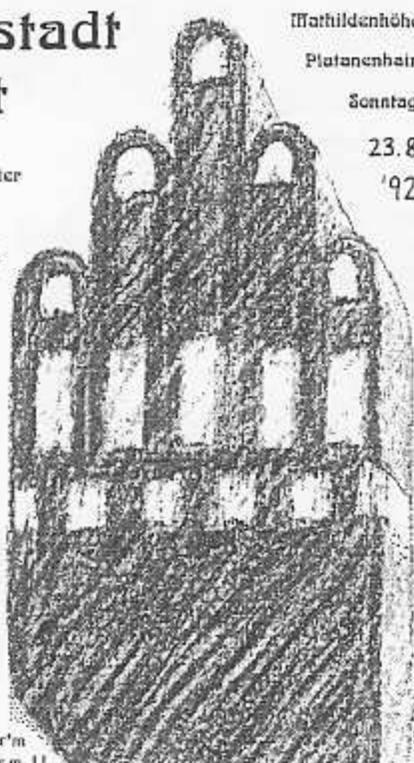
Mathildenhöhe

Platanenheim

Sonntag,

23.8.

'92



Divisionsspieler der Ligue d'Alsace und selbst aus Lothringen dieses Turnier als attraktiv genug entdeckt, um es sogar heimischen Veranstaltungen vorzuziehen.

Diesen ganz unsentimentalen Weg geht man in Darmstadt und das Darmstadt ouvert, vom erst zwei Jahre jungen Verein BOULE INTERNATIONALE Croatia Darmstadt 1990 e.V. zum zweiten Mal veranstaltet, mausert sich zu einem der Turniere, die zumindest von den eher ambitionierten Spieler(innen) als "erste Adresse" gesehen werden. Sie werben ganz offen mit ihrem K.O.-System und dem winkenden Mammon sowie den französischen Teams, denen man sich voraussichtlich zu stellen hat. Überhaupt ist ihre Einladung zum Turnier ganz interessant, weshalb wir sie im Folgenden teilweise abdrucken.



Antoine Esteban auf dem Weg zur Titelverteidigung (aus Darmstadt Echo)

Wenn man bedenkt, daß am Morgen des Turniers kräftige Gewitterregen runtergingen und die Teilnahme aus der näheren Umgebung vergleichsweise gering war, weil viele nach dem Krähen des Weckers lieber zurück ins Bett verschwunden sind, statt auf der Mathildenhöhe voraussichtlich durchnäßt zu werden, wenn man in Betracht zieht, daß zahlreiche namhafte deutsche Teams just an dem Wochenende auf Einladung in Genf weilten, dann ist die Teilnahme von 70 Triplettens nicht schlecht.

Nachdem der letzte Gewitterpuß am Mittag runtergegangen war, gab's am Nachmittag auf

der herrlichen Mathildenhöhe reihenweise Pétanque vom Feinsten. Der noch nasse Boden ließ die "Schrabber" alt aussehen, während die technisch versierten Hochportée-Spieler und Eisenschieser ihre Künste voll zur Geltung bringen konnten.

Der zügige Turnierablauf mit Mittagspause, aber sonst fast ohne Wartezeiten (dank TURBEAU, siehe Seite 28) tat ein weiteres zum Gelingen dieser hochkarätigen Veranstaltung. Daß die erstklassige Triplette Esteban/Esteban/Clement aus Straßburg, bereits Gewinner des ersten Darmstadt ouvert 1991, ihren Titel erfolg-

reich verteidigte, war nicht überraschend, sind sie doch in diesem Jahr elsässische Triplette-Meister und zwei von ihnen parallel auch Doublette-Meister. Daß die Berliner Triplette Troscheit/Hempel/Kleemann ihre Endspielgegner waren, und das bei einer Teilnahme von elf z. T. starken französischen Mannschaften, ist ein toller Erfolg.

Zwei von ihnen haben zusammen mit René Fitsche auf der diesjährigen Marseillaise die fünfte Runde (!) erreicht und dieses Spiel unglücklich mit 12:13 verloren. Sie dürften z. Zt. eine der stärksten deutschen Triplettens sein. Leider konnten sie dies in

Saarwellingen nicht unter Beweis stellen, weil sie in anderen Formationen angetreten sind. Daß große Pétanque-Turniere sich differenzieren in Deutschland, einen "eigenen Charakter" entwickeln, kann der Szene nur recht sein. In dem Maße, wie die Motive der Spieler/innen verschiedener werden, kann dann jeder nach seiner Façon glücklich werden. Und die Veröffentlichungspflicht über die Verwendung der Startgelder, die die Darmstädter dem DPV in ihrer Einladung ans Herz legen, sollte dort erhört werden. Sie würde auch Turnieren, die eher den "Fun-Charakter" betonen, gut tun. (ür)

### Auszug aus der Turnier-Einladung

#### Liebe Boulist(innen),

eine Woche vor den Deutschen Meisterschaften Triplette könnt ihr das zweite Darmstadt ouvert wieder als Möglichkeit zur Generalprobe nutzen. Obwohl Triplette auf internationalem Parkett die Pétanque-Disziplin ist, kann man in Deutschland die Turniere mit überregionaler Bedeutung an den Fingern abzählen. Die Aufwertung der Deutschen Meisterschaft Triplette als gleichzeitige WM-Qualifikation und die beschlossene Qualifikation auf Länderebene ab 1993 tragen hoffentlich dazu bei, der stiefmütterlichen Existenz der Königsdisziplin zu begegnen. Indem wir unser Turnier immer kurz vor die Deutsche Meisterschaft legen, uns auch um namhafte internationale Beteiligung bemühen, den K.O.-Modus mit A-, B- und C-Turnier wählen, wollen wir die Tendenz zur Bildung möglichst fester und belastbarer Triplettens unterstützen, damit deutsche Mannschaften auch international besser mitmischen können.

Ein hoher, vielleicht ein zu hoher Anspruch? Was wir aber garantieren können, ist ein Bouleplatz, der begeisterten Boulist(innen) die Illusion läßt, sie seien mitten in der Provence, sofern das Wetter halbwegs mitspielt sowie Turniermodalitäten, die akkurat, wie in der Provence sind. Die Unsitte, relativ hohe Einschreibegelder zu verlangen, ohne klar-zu-legen, was ausgeschüttet wird, ist leider in unseren Ländern sehr verbreitet. Nicht selten sind die "Sachpreise" zum guten Teil Werbegeschenke örtlicher Firmen und Einschreibegelder verschwinden in der Vereinskasse, die durch ein gutes Plus durch ehrenamtliche Mitarbeit, aber knackige Preise bei Essen und Trinken, eigentlich schon ausreichend Polster haben sollte. Vielleicht wäre eine Veröffentlichungspflicht, was der Veranstalter ganz präzise mit den Einschreibefeldern zu tun gedenkt, eine gute Medizin, die der DPV gegen unsaubere Turniermodalitäten verschreiben sollte.

Beim Darmstadt ouvert wird das Startgeld grundsätzlich zu 100% ausgeschüttet, obwohl bei der Vorbereitung des Turniers ca. DM 200,- Fixkosten anfallen. Hier der Gewinnplan:

Mannschaften/ Einschreibegeld	A-Turnier	B-Turnier	C-Turnier
64 / 1920,-	1: 450,- 2: 300,- 3+4: 150,-	240,- 130,- 75,-	150,- 90,- 45,-
72 / 2160,-	1: 500,- 2: 330,- 3+4: 170,-	270,- 170,- 90,-	170,- 100,- 50,-
80 / 2400,-	1: 340,- 2: 350,- 3+4: 190,-	300,- 190,- 105,-	190,- 120,- 60,-
88 / 2640,-	1: 580,- 2: 370,- 3+4: 210,-	330,- 210,- 120,-	210,- 140,- 70,-
96 / 2880,-	1: 630,- 2: 390,- 3+4: 230,-	360,- 230,- 135,-	230,- 150,- 80,-

Sollten mehr als 96 Mannschaften teilnehmen (letztes Jahr: 75 Triplettens), wird das zusätzliche Startgeld den Viertelfinalverlierern im A-Turnier ausgeschüttet.

Der Turniersieger erhält zusätzlich den Wanderpokal Darmstadt ouvert, der im vergangenen Jahr an die Mannschaft Esteban nach Straßburg ging.

Ein Sponsoring, wie durch die Anzeigeneinnahmen mit dem Einladungsheft zum ersten Darmstadt ouvert, können wir dieses Jahr leider nicht anbieten, da uns der zeitliche Aufwand hierfür nicht zur Verfügung stand.



BOULE INTERNATIONALE  
CROATIA DARMSTADT 1990 e. V.

#### Ergebnisse

#### "2. Darmstadt ouvert" 23.8.92

##### A - Turnier

- 1 Dominique Esteban
- 2 Peter Troscheit  
Antoine Esteban  
Christian Hempel  
Jean-Marc Clément  
Steffen Kleemann  
(Straßburg)  
(Berlin)
- 3/4 Jacques Azean  
3/4 Bruno Rittler  
Jean-Jacques Sonntag  
Werner Faas  
Charles Sonntag  
Tom Roscher  
(Straßburg)  
(Stuttgart)

##### B - Turnier

- 1 Le Van Bon (AB)
- 2 Michael Hornickel (GG)  
Dirk Hillmann  
René Fitsche (Berlin)  
Christian Hirtz  
Klaus Mohr (HH)  
(Seeheim)

##### C - Turnier

- 1 Werner Bunte
- 2 Alexander Matthes  
Franz Alter  
Walter Frank  
Walter Hemmerich  
Gundula Lott  
(Viernheim)  
(Darmstadt)

# Leserbriefe & Gedichte

Lieber Gerald,

Terminkalender übervoll, Herz ebenso, doch Dein schwarz-schillingscher Hilferuf ließ mich zum Kuli greifen (nicht schwer, da jeder Österreicher sein eigener ist) und vielleicht kannst Du meinen Niederschrieb verwenden. Helga wäre ganz easy durch Banga oder ähnliches ersetzbar, doch erwähnter Dortmunder ist sowohl abgenutzt, als auch zu harmlos.

Frei nach William Shakespeare's "Julius Cæsar", 3. Aufzug, 2. Szene, die Grabrede von Marcus Antonius.

Boulisten, Leger Schießzer hört mich an:  
Erwähnen will ich Horsch, nicht ihn preisen.  
Was Bouler lachen, das überlebt sie,  
Das Carreau wird mit ihnen oft begraben.  
So ist's doch auch mit Horschil Die edle Helga  
Hat Euch gesagt, daß er voll Schießsucht ist;  
Und ist er das, so ist's ein schwer Vergehen,  
Und schwer hat Horsch auch dafür gebüßt,  
Hier, mit der Helga Willen und der andern  
(Denn Helga ist 'ne ehrenwerte Frau,  
Das sind sie alle, alle ehrenwert.)  
Komm ich, bei Horsch's Niederlag' zu reden.  
Er ist mein Freund, ist mir gerecht und treu.  
Doch Helga sagt, daß er voll Schießsucht ist,  
Und Helga ist 'ne ehrenwerte Frau.  
Er brachte viel Pokale heim nach Singen  
Wofür das Blech ja auch den Scheinok gefüllt.  
Sieht das der Schießsucht wohlö am Horsch gleich?  
Wenn Gegner zu ihm schrien, so lachte Horsch:  
Die Schießsucht sollt' aus härterem Stoff bestehen.  
Doch Helga sagt, daß er voll Schießsucht ist,  
Und Helga ist 'ne ehrenwerte Frau.  
Ihr alle saht, wie beim Konstanzer Turnier  
Ich dreimal ihm die Biberons vorlegte,  
Die dreimal er verfehlte, ist das Schießsucht?  
Doch Helga sagt, daß er voll Schießsucht ist  
Und ist gewiß 'ne ehrenwerte Frau.  
Ich will, was Helga sagt, nicht widerlegen,  
Ich spreche hier von dem nur, was ich weiß  
Ihr liebtet all' ihn einst nicht ohne Grund:  
Was für ein Grund wehrt euch, mit ihm zu spielen?  
Oh! Urteil, du entfloht zum blöden Vieh.  
Der Mensch ward unvernünftig - Habt Geduld!  
Mein Herz ist im Postis hier mit dem Horschil  
Und ich muß schweigen, bis ein zweiter kommt.

Erwin Pektor, München

Michael Raeth, Detmold

z.Hd. Herrn Gerald Matz

Hallo Herr Matz,

ich habe es versprochen, also halte ich es auch. Ich weiß nicht, ob die Glosse Ihnen gefällt, habe es aber trotzdem versucht (Versuch macht kluch!).

Spaß beiseite, Ernst komm' her! Anbei finden Sie eine kleine Geschichte wie ich mein erstes Turnier erlebte. Alles entspricht natürlich der vollen Wahrheit und nichts ist beschönigt - wie könnte es auch.

Vielleicht findet die (satirische) Glosse Gnade vor Ihren Augen und wird veröffentlicht. Vorausgesetzt, die Gemeinten begreifen es, was beabsichtigt war, dann wär' ich an den Leserbriefen interessiert.

Viele Grüße und viel Spaß

## Schweinetreiben in Laudanum

Mein Freund, der Bernd und ich, der Michael haben im Urlaub an der Costa Brava den Paul und den Gerd beim Boulespielen getroffen und uns für 1992 zum Turnier Ihres örtlichen Bouleclubs verabredet.

Rechtzeitig im Februar flatterte uns dann auch die Einladung zum 1. Bouleturnier des PUB\* - Clubs Laudanum im Mai auf den Tisch. Das Turnier fand wegen des voraussehbar guten Wetters und dem günstigen Termin am 01.05.92, Beginn 8.30 Uhr auf einem Gelände im Tal des Mud statt.

\*Pétanque und Boule Club

Wir reisten schon einen Tag früher an und quartierten uns in den zur Verfügung gestellten Unterkünften ein. Die Unterbringung war einfach, dafür aber mit gehobenem Preisniveau. Man erzählte uns auf unsere Anfrage ganz offen, daß für Turnierteilnehmer ein Zimmerpreisaufschlag erhoben werde, weil die Kosten gedeckt werden sollten. Ich finde, eine faire und gute Lösung für einen so kleinen Verein.

Laudanum ist eine Kleinstadt mit ca. 31.428 Einwohnern und hat sich zur Zeit Thomas Münzers aus den römischen Feldlagern Rudus und Cinis gebildet, es liegt auf der Grenze zwischen dem Ruhrgebiet und dem hessischen Teil von Niederbayern, daher auch die gute Witterung.

Am Vorabend des großen Ereignisses sind wir dann noch zum Vereinstreffpunkt gegangen und haben dort gut gegessen und getrunken. Auch hierbei, muß man ganz deutlich sagen, wurde die einmal eingeschlagene Richtung stringent beibehalten - es gab auf Essen und Getränke geringfügige Aufschläge, um die Kosten des Turniers zu decken.

Im Vereinslokal haben wir auch dann unsere Urlaubsbekanntn mit lautem Holla und Hallo und was auch immer begrüßt. Die hatten aber eine dicke Überraschung für uns auf Lager, denn der Paul war nicht irgendwer und der Gerd schon lange nicht, denn die waren der 1. und der 2. Vorsitzende des Vereins und Ihre Freundinnen waren die 1. und die 2. Schriftführerin des Vereins. Die Überraschung war gelungen! Schnell lemten wir

Weiter auf Seite 27...

## Aus dem Institut zur Erforschung von Angelegenheiten: Joop's boulistische Betrachtungen

# Die Marseillaise und der Mythos des Eisenschusses

## 5-6-7 et 8 juillet 1992

### MARSEILLE

Was dem Alkoholiker der Vollrausch, dem Junkie der goldene Schuß, ist dem echten Boule-süchtigen die Marseillaise, so will es scheinen. Auf den ersten Blick zumindest.

Wer über eine gepflegte Weinkultur nach und nach doch einfach nur abhängig geworden ist vom Alkohol, dem sind primitive Bierleichen selbst dann noch zuwider, wenn er selbst allabendlich durch - wie er meint - sinnlichere Tropfen in den Seilen oder in siebenten Himmel hängt.

Bei den Boule-süchtigen, die unter gepflegtem Pétanque z. B. das akkurate Eisenschießen verstehen, sträuben sich die Nackenhaare, wenn Gegner oder Mitspieler raffeln, drücken oder aufmischen.

Aber wenn sie echt abhängig sind, wenn sie es nach drei Tagen Sauwetter kaum noch erwarten können, endlich beim ersten Sonnenstrahl wieder die Kugel werfen zu können, dann treffen sie meist - in Gottes Namen - auch auf elende Racletteure und ergeben sich dem Schicksal, so wie die "Viertele-Schlotzer" zu fortgeschrittener Stunde auch die Gesellschaft der Bierleichen nicht vermeiden können.

Wenn man nicht mehr Herr/Frau seiner Sinne ist, ist's eh wurscht. Daß Alkohol die Sinne trübt, läßt sich ernsthaft nicht bestreiten - aber Boule?

Auf der Marseillaise wird unglaublich geraffelt, für das ästhetische Auge grausam geraffelt. Und allenthalben wird gelästert oder abfällig geredet über's Raffeln, aber alle sind doch da und fast alle tun's.

Fast alle. Ein Phänomen der diesjährigen "Mondial" läßt den Ästheten unter den Süchtigen dennoch Hoffnung: Die beiden Finalisten haben das ganze Turnier akkurate Pétanque gespielt, nur auf Eisen ... Prinzipiell.

Wann der Zweck die Mittel heiligt und wie lange Ästhetik/Kultur/Philosophie und Moral dagegen standhalten, ist beim Boule nicht anders, als in der Politik oder im Leben überhaupt. Schwache Naturen raffeln von Anfang an. Sie gewinnen nicht selten. Anspruchsvollere spielen sauber, solange es erfolgreich ist. Steht das Spiel auf der Kippe, fangen sie auch an zu raffeln. Findet ihr Spiel ohne große

Öffentlichkeit statt, fangen sie früher damit an. Ist eine gute Zuschauerkulisse da, dauert das Ringen zwischen der reinen Lehre, dem ästhetischen Spiel auf der einen Seite und der Effektivität respektive der Opportunität etwas länger.

Viele fallen um, aber nicht alle. Vielleicht auch nur, weil sie gar nicht oder nicht gut genug raffeln können? Oder ist Raffeln gar auch eine Kunst? Und ist es nicht legitim, von Anfang an?

Ist der Moralist, der streng Gläubige, der scheinbar nie sündigt, nicht oft bigottisch?

Kann der ehrlich Unanständige nicht viel besser vor's jüngste (Boule)-Gericht treten?

Vor der Marseillaise wußte ich die Antworten, nach ihr weiß ich sie nicht mehr.

Oder habe ich neue Antworten gefunden?

## MONDIAL LA MARSEILLAISE A PÉTANQUE

Als ich anfing, Boule zu spielen, konnte ich natürlich nicht schießen. Meine ersten "erfolgreichen" Schüsse waren geraffelt. Je besser ich dieses Metier beherrschte, desto unbeliebter wurde ich bei den Ästheten und Moralisten der Szene. Als sich die "Touristen-Carreaux" häuften, gab's echt Ärger. Und bald bekam ich ein schlechtes Gewissen. Obwohl der Bouleplatz bei uns an den meisten Stellen raffeln erlaubt und die Pétanque-Regeln auch nichts Gegenteiliges sagen, ich traute mich kaum noch. Dann fing ich eben an, "au fer" zu üben. Die ersten Treffer ließen nicht lange auf sich warten. Als ich das Gefühl hatte, wenigstens so gut oder so schlecht "au fer" zu schießen, wie der Durchschnitt auf dem heimischen Boulodrome und dann auf den ersten Turnieren, ereiferte ich mich auch bald über die Barbaren, die das ganze Spiel kaputt machen, indem sie flach reinhalten und natürlich mit Duse! die Sau in ihren Haufen Alteisen zocken, der zwei Meter durchgelegt war.

So mancher wollte nach so einem

Ereignis schon seine Kugeln fort-schmeißen oder verkaufen oder zu Boule Lyonnaise konvertieren, wenn's in Deutschland Gelegenheit dazu gäbe. Gibt's aber nicht.

Ich frönte weiter der Moral des sauberen Pétanque und fühlte mich nicht schlecht. Sich in guter Gesellschaft zu wähen und mit dem Finger auf die elenden Racletteure zeigen zu können, da war man doch wer, oder?

Zu einem Großen des Eisen-Schießens bin ich bis heute nicht geworden und die Wahrscheinlichkeit, daß dies in diesem meinem Boule-Leben auch nicht mehr kommen soll, scheint groß. Aber meine Philosophie war unbefleckt und ich wähte mich - wie gesagt - in guter Gesellschaft. Und dann die Marseillaise! Teufel, is dat denn wahr?

Im 32stel-Finale sah ich eine Partie, die Werbung vom Feinsten für akkurate Pétanque war. Drei Jungs (alle Mitte zwanzig) aus Réunion spielten gegen drei Herren, alle goldbehangen, dickbäuchig und vornehm gekleidet aus dem Bouche-du-Rhône. Erstere ästhetisch in ihren Bewegungen, technisch reif und sauber beim Legen und Schießen, letztere etwas plump und halt Racletteure. Da paßte Gut und Böse zu den Leuten und ihren Spielweisen, bis, ja bis der Milieu von Réunion plötzlich ebenfalls zu raffeln anfing. Ich war entsetzt. Gerade eine Aufnahme zuvor hatte der Tireur auf neun Meter zweimal rückwärts mit einem Retro an der Sau eingeparkt und die Schußkugel drehte sich noch um sich selber, als sie an der Sau lag, ich war entzückt.

Im 16tel Finale sah ich den letztjährigen Finalisten, den jetzt 17jährigen Denis Scarzela. Beim Stande von 9:12 hat er drei Aufnahmen in Folge bei Kugelnachteil die Sau (jeweils 9 bis 10 Meter) ins Aus geraffelt, um die fast unvermeidliche Niederlage abzuwenden. Als Scarzela die Partie nicht zuletzt wegen eines Raffelcarreaus gewann, geriet die Boule-Moral ins Wanken. Daß er fantastisch gut auf Eisen schießen kann, hatte er, wenn's nötig war, bewiesen. Und diese Partie wäre ohne präzise Raffelkunst verloren gewesen. Also ist präzises Raffeln doch professionell?

weiter nächste Seite...

## Die Marseillaise und der Mythos des Eisenschusses

Oder suche ich nach Rationalisierungen, weil meine Schußkünste meiner Philosophie einfach nicht ausreichend entsprechen wollen? Oder war die Philosophie falsch? Ist es nur das dämliche Draufhalten, Drücken und Aufmischen, was ich verachten darf und soll, weil der Zufall und nicht die Spielkunst über Erfolg und Mißerfolg entscheiden? Ist ein professioneller Raclette-Schuß, ein präzises Raffel-Carreau nicht was ganz anderes? Auch wenn sie meinetwegen unästhetisch sein mögen? Ich gestehe, ein paar Wochen nach der Marseillaise mache ich wieder beides: auf Eisen, wenn's sein muß oder wenn ich Lust habe, eher flach, wenn's geht und ich z. B. kein präzises Gefühl für die Länge habe. Anfeindungen oder Gelästere beeindrucken mich kaum noch. Ja, klammheimliche Freude kommt zuweilen auf, wenn die Moralisten sich ereifern. Aber das Gefühl des "goldenen Schusses" stellt sich doch nur beim Eisen-Carreau ein - es ist verflücht. Hin- und

Foto unten:

Laurent Morillon, dem Gesicht nach zu urteilen, ist ein Treffer unterwegs

hergerissen wird man da. Ist es wirklich nicht einerlei, ob Du Dir mit billigem Fusel vom Aldi Deinen Rausch holst oder mit einem edlen Tropfen? Wirklich ganz oben auf dem Siegetreppchen der Marseillaise standen Spieler, die alle nur auf Eisen schossen. Siegt also letztlich doch die Moral über die Unmoral? Oder konnten sie einfach nicht anständig unanständig raffeln? Sind gar die Raclette-Schießer die vernünftigeren, weil sie ökonomischer mit ihren Kräften und ihren Konzentrationsmöglichkeiten haushalten und Glaubensfragen der Kirche überlassen? Oder sind die guten und prinzipiellen Eisenschieser nicht letztendlich die Glücklicheren, weil die unmittelbare Befriedigung, die sich bei lupenreinen Eisentreffern einzustellen scheint, als Triebkraft für ihre Spielweise völlig ausreicht und sie gar keine Philosophie oder Boule-Moral brauchen? Oder ist etwa gar beides O.K.? Falls es eine Chance gibt, diesen Fragen etwas auf den Grund zu

gehen, dann kriegt der Satz, daß der abhängige Boulomane einmal in seinem Leben auf der Marseillaise gewesen sein muß, wirklich einen Sinn.

Was nicht heißt, daß sowohl Ästheten und Moralisten als auch Opportunisten und elende Racletteure sich beide nur bestätigt fühlen. Dann war die Fahrt nach Marseille allerdings umsonst.

Joop, Darmstadt

Foto unten:

Bevor Eric Bertoli schießt, konzentriert er sich auf höchst eigenwillige Art. Wir haben das "Rüsseln" getauft, weil der Schußarm drei bis bis zwanzig-Mal (!) rauf und runter geht, bevor er wirklich schießt. Es erinnerte manchmal an die Bewegungen des Dickhäuters. Bei seinem verhängnisvollen Schuß zum 7:13 auf die eigene hatte er nach übereinstimmendem Urteil der Beobachter allerdings zu lange "gerüsselt".

### La Marseillaise



# TURNIERRÜCKSCHAU

Am 25. & 26. Juli :

## Zweihundertundvier Doublettes beim 9. MÜNCHNER HOFGARTEN-TURNIER

Den Spekulationen im Vorfeld des diesjährigen Münchener Hofgarten-Turniers, das nun schon zum 9. Male ausgetragen wurde, waren keine Grenzen gesetzt. Gleich drei Turniere in Rockenhausen, Oberursel und vor allem in Mühlacker, bei dem es im Rahmen des Sanwold-Cups um immerhin DM 2500,- für das siegreiche Doublette ging, fanden gleichzeitig statt. Allenfalls eine Stagnation des Rekordteilnehmerfeldes von 143 Doublettes im Vorjahr wurde erwartet; das Gros der Boulespieler - allen voran diejenigen, die selbst des schönen Mammons willen lieber nach Mühlacker anreisen - rechnete mit einer Beteiligung von allenfalls 100 Teams. Und obwohl München schon ein etabliertes Traditionsturnier ist, wurden die Stimmen, die da vom Betrug am Boulespieler hinsichtlich der zu erringenden Preise sprachen, nicht leiser (in diesem Zusammenhang und der Tatsache der sich immer weiter öffnenden Schere von Start- und Preisgeldern bei sogenannten Fun-Turnieren sei an dieser Stelle auf einen Beitrag in einer unserer nächsten Ausgaben verwiesen). Letztlich war auch der Umstand, daß in den letzten drei Jahren für reindeutsche Mannschaften in München spätestens im Halbfinale Endstation war, ein Grund mehr für eher pessimistische Mutmaßungen. Nun, allen Unkenrufen zum



*Ouverture mit Helle's Pastis Orchestra (1990)*

Trotz, es schrieben sich letztlich 204 (zweihundertvier!) Mannschaften ein. Somit ist das Hofgarten-Turnier dieses Jahres das größte Boule-Turnier auf deutschem Boden ohne Lizenzpflicht! Und obwohl viele starke SpielerInnen nach Mühlacker fuhren, war das Turnier nichtsdestotrotz ein gutbesetztes. Am Samstag wurde zunächst auf 64 Equipes heruntergespielt. Danach begann das traditionelle Nocturne, dessen Austragung den Veranstalter jedoch vor ungeahnte Probleme stellte. Es war - wie in den Jahren zuvor - davon auszugehen, daß sich ca. 60-70% der für das Hauptturnier eingeschriebenen Mannschaften auch am Nocturne beteiligen würden. Für dieses Mammutturnier stand je-

doch kein ausreichend großes, beleuchtetes Spielgelände zur Verfügung. Somit wurde das Turnier kurzerhand zum Triplette umfunktioniert. Und auch hier gab es eine Rekordbeteiligung von 104 Triplettes! Die ersten drei Runden wurden wie gewohnt mit Zeitlimit im KO-System gespielt; ab dem Achtelfinale konnte dann ohne Limitierung bis 13 Punkte gegangen werden. Als nun zu vorgerückter Stunde das Halbfinale beginnen sollte, tauchten urplötzlich mehrere Polizeibeamte, die von Anwohnern wegen Ruhestörung auf den Plan gerufen worden waren, auf. Grundsätzlich keine Freunde des Pétanque im allgemeinen und des Hofgarten-Turniers im besonderen sowie eine Wa-

che nach dem legendären Weltwirtschaftsgipfel an gleicher Stelle, gaben sich besagte Anwohner recht feindselig. Deren Haltung wurde von den Polizisten mehr als übernommen. Sie gaben sich auch den Verantwortlichen der Münchner Kugelwurfunion gegenüber sehr aggressiv und drohten - eine Fortsetzung des Nocturnes vorausgesetzt - mit dem Abbruch des gesamten Turniers! So blieb dem Veranstalter nur die Wahl des kleineren Übels - das Nocturne wurde somit noch vor den Halbfinalspielen abgebrochen. Im Halbfinale standen: Team Karlsruhe: AAA, BBB, CCC  
Team Frankfurt: Dieter Müller, Ulrich Koch, Alain DDD  
Team Stuttgart: Bruno Raab-

## ... 9. MÜNCHNER HOFGARTEN-TURNIER

...Mronz, Djilali Harrag, Tom Rocher

Team Lustig: Michael Tekath, Eric Stahl, Ronald Schraml

Am nächsten Morgen waren zwar noch heftige Diskussionen ob des Abbruchs des Nocturnes im Gange; der Rauch des Unmuts über die nächtliche Polizeiaktion verflieg jedoch rasch. Es gab viele spannende und sehenswerte Spiele, doch eigentlich nur zwei Mannschaften, denen man zutraute ganz oben auf dem Treppchen zu stehen: Die beiden aktuellen Vizemeister im Triplette aus Karlsruhe, Klaus Kalthoff und Moon Park Kwan sowie der Altmeister aus Singen Oliver Weber mit seinem Partner Eric Stahl aus Edingen-Neckarhausen, der schon im Nocturne ganz vorne dabei war. Die gemischte Equipe war in hervorragender Spiellaune und harmonierte optimal; die beiden gaben auf dem Weg ins Halbfinale samt Cadrage insgesamt gerade einmal 13 Punkte ab. Doch auch die Karlsruher vermochten zu überzeugen; lediglich im Viertelfinale ließen sie ihre Gegner, Michael Tekath und Ronald Schraml, nach einer 10:0-Führung noch auf 10:8 herankommen, um dann schließlich mit dem Glück des Tüchtigen ebenfalls ins Halbfinale vorzustoßen. Außerdem waren im Halbfinale vertreten: Kamal Girsy und Thomas EEE aus Stuttgart sowie Jürgen Schmidt aus Heidelberg mit Siggie Ress aus Augsburg. Dem Traumfinale Singen/Neckarhausen gegen Karlsruhe machte jedoch die Turnierleitung mit einer anderen Auslosung einen Strich durch die Rechnung; man sollte schon im Halbfinale aufeinandertreffen. Zur Vorschlußrunde und dem anschließend stattfindenden Finale wurden rund um das Carré d'honneur Tische und Bänke postiert, so daß letztendlich ca. 400 Zuschauer die beiden Endrunden verfolgen konnten. So etwas gibt es freilich nur in München. Beide Halbfinals



*"... nicht ganz im Bilde":  
(rechts) Austroboulist und  
Schwabinger Schickeria-Schreck Erwin Pektor,  
Präsident der Münchner Kugelwurfunion*

(Foto: Gerald Matz)

*Einzigster grauer Fleck auf der Kugelweste des Veranstalters des 9. Münchner Hofgarten-Turniers war der etwas unelegante und für ein langjähriges Mitglied des DPV-Vorstandes unverständliche Auftritt Mons. Uli Kochs. Doch schon Ludwig Wittgenstein, seines Zeichens Philosoph, meinte: "Was Peter über Paul sagt, sagt mehr über Peter als über Paul." So erlaubt uns U.K.s Meinung über uns unsere Meinung über ihn. 400 Boulisten, von A bis Z, Aachen bis Zwickau, und eine 17köpfige Delegation aus der Schweiz, fühlten sich in München cochonnetwohl, genossen Atmosphäre, gute Laune, noch bessere Spiele, Gastfreundschaft und pfandlose*

*Gastronomie zu kugelfreundlichen Preisen. Wir wollen uns nochmals bei allen 408 angereisten Spielern, plus "Begleitpersonal" natürlich, ganz herzlich bedanken, für Ihre Anreise - bis zu 1.000 Kilometer - und ihr Mitwirken am Gelingen des Turniers*

Ganz herzlich Erwin Pektor

*P.S. (Pétanque Scriptum): Zum Unterschied von Herrn Werner seines Zeichens u.a. Sprecher der Anrainer des Münchner Hofgartens, zeigten sich die herbeigeordneten Polizisten sehr kooperativ und verständnisvoll. Auch eine Beendigung der Halb-+Finalspiele der Nocturne wäre durchaus möglich gewe-*

waren zur Überraschung aller recht einseitig. Siggie Ress und Jürgen Schmidt besiegten die Stuttgarter recht schnell mit 13:3, so daß sich die Zuschauer ganz auf das andere Semifinale konzentrieren konnten. Nach anfänglichem Taktieren und Abtasten des Gegners stand es nach drei Aufnahmen 2:2. Doch dann starteten Oliver und Eric durch. Im Legerduell, besonders im Nachschießen, hatte Eric gegenüber Klaus die Nase vorn. Moon traf nicht allzu gut, Oliver dagegen fast alles. Logische Folge war der Endstand von 13:2 für das gemischte Team. Wer sollte diese Mannschaft an diesem Tag schlagen? Zum Finale wurde von Turnierleiter Patrick ein alter Haudegen des Pétanque dazu auserwählt, das Cochonnet anzuwerfen: Henry Barthillat, inzwischen in die Jahre gekommen, aber immer noch ein Meister seines Fachs. Der anfängliche Spielverlauf im Endspiel schien einen haushohen Favoritensieg anzudeuten. 8:0 und 11:1 waren die Zwischenstände für Oliver und Eric. Doch eine mißglückte Aufnahme sicherte der Heidelberger-

*sen, doch dies wurde von den beteiligten Spielern abgelehnt. Mit Herrn Werner glauben wir inzwischen einen Weg für 1993 gefunden zu haben.*

*P.P.S. Als Veranstalter im Münchner Hofgarten sind wir gezwungen, vom Zahnstocher bis zum Kühlwagen, vom Aschenbecher bis zum Müllcontainer, von der Kerze bis zum Starkstrom tief in die Clubtasche zu greifen und sehen uns trotzdem in der Lage, den Pastis einschließlich Pfand für DM 1,- anzubieten, das Boulodrom von Freitag bis Montag mit 200 Metern Lichterketten auszuleuchten und vieles mehr. Trotzdem tauchen unsere clubeigenen Kassenprüfer bei anderen Turnieren nicht mit dem Taschenrechner (clubeigen) auf, um die Bilanz anderer Vereine zu erstellen.*

Mit sehr freundlichen Grüßen

xxx

Augsburger-Kombination beim Stande von 11:2 fünf Punkte, nur noch 11:7. Über 12:7 kamen Sigg und Jürgen noch auf 12:10 heran, doch dann ließen Oliver und Eric nichts mehr anbrennen und siegten letztlich hochverdient mit 13:10. Die Münchener Kegelwurfunion bewies auch in diesem Jahr ihre Qualitäten mit einer hervorragenden Organisation und Bewirtung. Das Spielgelände im malerischen Hofgarten, das Flair desselben und nicht zuletzt die Traumkulisse zum Endspiel mit über 400 Zuschauern trugen dazu bei, das Hofgartenturnier zu einem absoluten Muß für einen jeden Boulemanen zu machen. Schon jetzt sollte jeder, der in Bouledeutschland etwas auf sich hält, den 93iger Termin für München ganz dick in seinem Turnierkalender anstreichen.

**homme**

Anmerkungen:  
Ich glaube, daß ich die Namen der SpielerInnen AAA, BBB und CCC am Wochenende in Erfahrung bringen kann. Ich hoffe, daß dies auch für die Nachnamen DDD und EEE gilt, wobei ich mir für EEE größere Hoffnungen mache. Ansonsten dürfte es wohl auch kein Problem darstellen, DDD fernmündlich von Uli zu erfragen. Und wenn es entgegen meiner Hoffnung mit EEE nicht klappen sollte, so müßte man in den sauren Apfel beißen und xxx kontaktieren, um diesen Namen zu erfahren.

*Namen sind für manche unserer Kugelschreiber offenbar Schall und Rausch!*  
(Anm. des Redaktionsleiters ZZZ)

## aus der Münchner Tagespresse:

### Eher Party als Geschicklichkeitsspiel

Beim Pétanque-Turnier im Münchner Hofgarten sind ehrgeizige Sportler in der Minderzahl

Die zwei blonden Kieler Jungs sind angesäuert, weil ständig irgend jemand auf ihre Spielbahn tapst und die Konzentration beim Zielen stört. Zum Beispiel der verzweifelte junge Mann mit Cowboyhut, der endlich seine Eisenkugel wiederhaben will, die ihm irgendwo in der Dunkelheit abhanden gekommen ist. Selbst das entzückende Angebot ihrer in Rückstand geratenen Münchner Gegnerinnen, ihnen in privater Atmosphäre die Briefmarkensammlung zu zeigen, läßt die Norddeutschen ziemlich kalt. Sie wollen siegen, und als sie in der nächsten Runde doch verlieren, tröstet sie nur, daß sie die Hauptrunde am Sonntag bereits erreicht haben.

Solcher Ehrgeiz wirkt deplaziert. Denn spätestens beim Nocturne gerät das Münchner Hofgartenturnier im Pétanque eher zur Party denn zum nächtlichen Geschicklichkeitsspiel. Auch die neunte Auflage des Turniers hat nur wenig von einem sportlichen Ereignis, und als bei Sonnenuntergang das Nocturne beginnt, stellt so mancher Teilnehmer fest, daß der übermäßige Genuß dieses fahlgelben französischen Gebräus, Pastis genannt und für nur eine Mark erhältlich, die Spielstärke eher schwächt, obwohl es durchaus wie heilsame Medizin schmeckt. Negative Auswirkungen auf die Spiel Freude sind hingegen nicht zu beobachten. Je ne veux pas être aimé pour mon corps. Nicht seines Körpers wegen wolle er geliebt werden, gibt ein Spieler per T-Shirt-Aufdruck Auskunft. Wahrscheinlich ist ihm auch Anerkennung für zärtlichen und zielgenauen Umgang mit den französischen Eisenkugeln nicht so wichtig. Wir ziehen einen

Abwurfkreis, werfen Kugeln, spielen ein Bier aus und wollen unseren Spaß haben", erklärt Erwin Pektor, Präsident der ausrichtenden Münchner Kugelwurf-Union. Delegieren ist ihm furchtbar lästig, die Organisation folgt dem Prinzip *laissez faire*.

So legt sich der Schatten der Hofgartenbäume wie sanftes Chaos über die ungezwungene Veranstaltung. Zumal niemand mit einer neuerlichen Rekordbeteiligung gerechnet hat. 408 Spieler sind gekommen, im Vorjahr waren es noch 284, und darum gehen am Sonntag die Getränke zur Neige. Der Platzsprecher ist bereits am Samstagnachmittag gestreßt: "Nur keine Panik", bittet er über Lautsprecher. Doch Hektik entsteht gar nicht, weil niemand übereifrig versucht, Ordnung in entstandene Verwirrung zu bringen. Und schließlich finden sich die einander zugelosten Mannschaften doch einigermaßen problemlos.

Dennoch stößt das Turnier mit seiner steigenden Beliebtheit an Grenzen, und auch "die Sportiven", wie sie Pektor abfällig nennt, gefährden das Flair. Immerhin ist die Aufnahme in die olympische Familie aufgeschoben worden. Diesmal hätten die Kugelwerfer zwecks Demonstration ihres Spiels dabei sein sollen, aber in Barcelona wollte man lieber die heimische Pelota vorführen. "Ich bin froh, wenn wir nicht olympisch werden", sagt Pektor. Denn während sich die Olympier gleich nach der Eröffnungsfeier für den Wettkampf festschlafen müssen, ist im Hofgarten Pétanque-Party.

Sebastian Bernsdorff

## Löckte er den Stachel?



(BOULE-Archivfoto)

**Ulli Koch**, bis zu seinem Rücktritt (1991) langjähriger Sport- und Pressewart des DPV, WM-Teilnehmer und Stammgast beim Hofgarten-Turnier soll die Verteilung der Einschreibgelder kritisiert haben!

Mancher unserer Leser dürfte neugierig sein, Detaillierteres zu erfahren.



# LE VIEUX-PORT A TIRÉ SES ROIS

9 menes et 45 minutes ont permis à la tripléte Molinas-faure-Deluy de remporter ce 31<sup>e</sup> Mondial Marseillais à pétanque face à Santiago, Garcin et Marin, devenant ainsi les premiers à s'imposer sur le site prestigieux du Vieux-Port.

La Marseillaise - Vendredi 20 juillet 1992

## MARSEILLE-FRIOUL C'EST L'OUVERTURE

Pages 21, 26 et 27

# La Marseillaise

Publiée le 19 juillet 1992

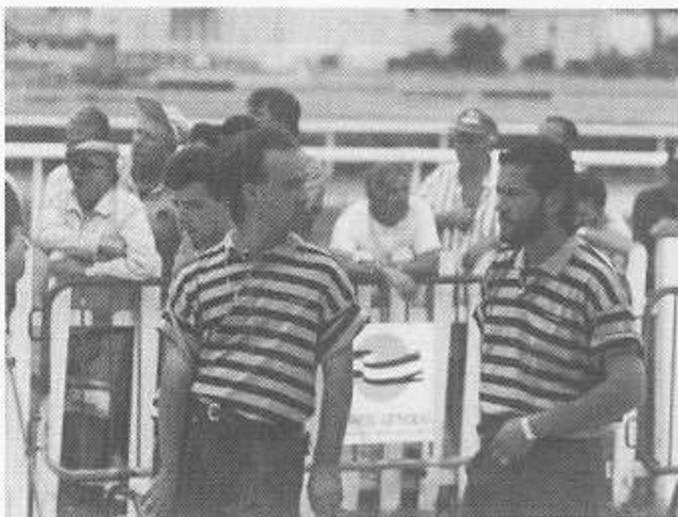
Marseille

MONDIAL LA MARSEILLAISE A PÉTANQUE

## MOLINAS-DELUY-FAURE MAÎTRES DU VIEUX-PORT

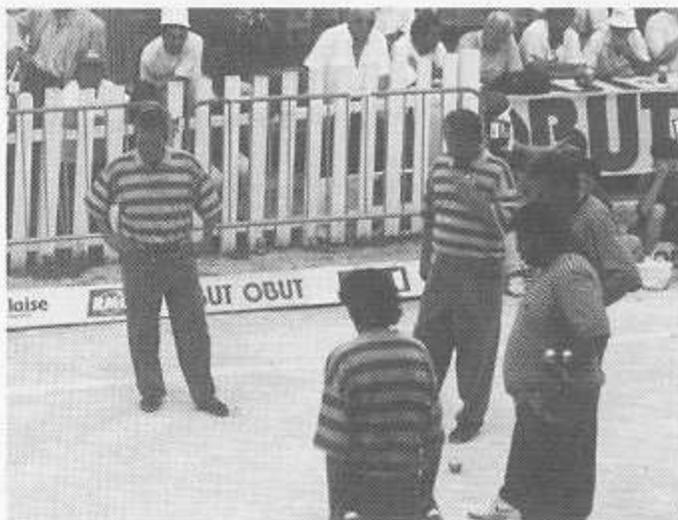
L'équipe Molinas-Faure-Deluy s'est imposée hier face aux Vaincs Santiago-Garcin-Marin, dans la première finale du Mondial Marseillais à Pétanque sur le Vieux-Port.

Par notre reporter spécialiste



### Equipe 1741

Mercat André  
48 ans  
Boule d'Arrol  
Palmarès : médaille, André ne joue rien. Suppression obligé 1 Championnat Yves  
41 ans  
Boule du cycle  
Palmarès : Champion des Bouche-Rhône en tripléte  
Kerwan Karim  
26 ans  
Boule Sirete  
Palmarès : vainqueur à trois reprises du grand prix de Brest, champion départemental junior de 18e à 19e, vainqueur départemental en double et en tripléte (BDR), vainqueur du grand prix de Chateaufort à la longue en 1992, qualifié à Montpellier au championnat de France à la longue.



### Equipe 2613

Santiago François  
33 ans  
Boule du Vieux-Frioul  
Palmarès : Médaille 1992, vainqueur du grand prix international de Cannes 1980, Grand Prix de Monaco 1990, Grand Prix de Pétanque et Montpellier, Evian à Orange et Saint-Etienne.  
Cécile Aline  
33 ans  
Orange  
Palmarès : champion du Var 1990 en double, vainqueur du grand prix international de Cannes, de Monaco, de Saint-Etienne et d'Avoriaz.  
Marie Claude  
42 ans  
Boule du Vieux-Frioul  
Palmarès : champion du Var à cinq reprises, vainqueur départemental (Var) en 18e à 19e, double et tripléte, vainqueur Languedoc, Cagnes sur Mer et Albertville.

### Equipe 1671

Marianne Laine  
42 ans  
Boule de la Rapace d'Antibes  
Palmarès : Quart de finaliste de championnat de France en 1981, champion de Ligat en 1982, double de "Mondial La Marseillaise" en 1990, champion de 18e à 19e en Bouche-Rhône en 1975 et champion des Bouche-Rhône en 1976 et 1978.  
Jean Yves  
41 ans  
Boule de la Rapace d'Antibes  
Palmarès : finaliste de championnat de France en 1971, champion des Bds en 1982, finaliste de "Mondial La Marseillaise" en 1990, champion de grand prix national à anti-Monaco.  
Jean Marie  
41 ans  
Boule de l'Église à Portogruo  
Palmarès : finaliste de championnat de France en 1971, champion de France en 1982, champion de France de double et de tripléte, champion de France de double et de tripléte de Bouche-Rhône en 1976 et 1978, champion de France de double et de tripléte en 1979 et 1980.

*Für's Halbfinale hat ein Marseiller Mode-Ausstatter alle Teams ermöglicht, natürlich mit Turnhall einer Weltmarke, aber irgend wie paßten die Spieler nicht so recht in die Hallen rein.*  
2-92-13

Santiago nach Ende seines  
 schnellen Halbfinals als Zu-  
 schauer beim anderen Halb-  
 finale, das eine Stunde länger  
 dauerte, sieht entspannt  
 2-92-27

# TEIL 1

vorstellung der  
 Hauptakteure..  
 Fotos und Notizen:  
 Jürgen Albers)



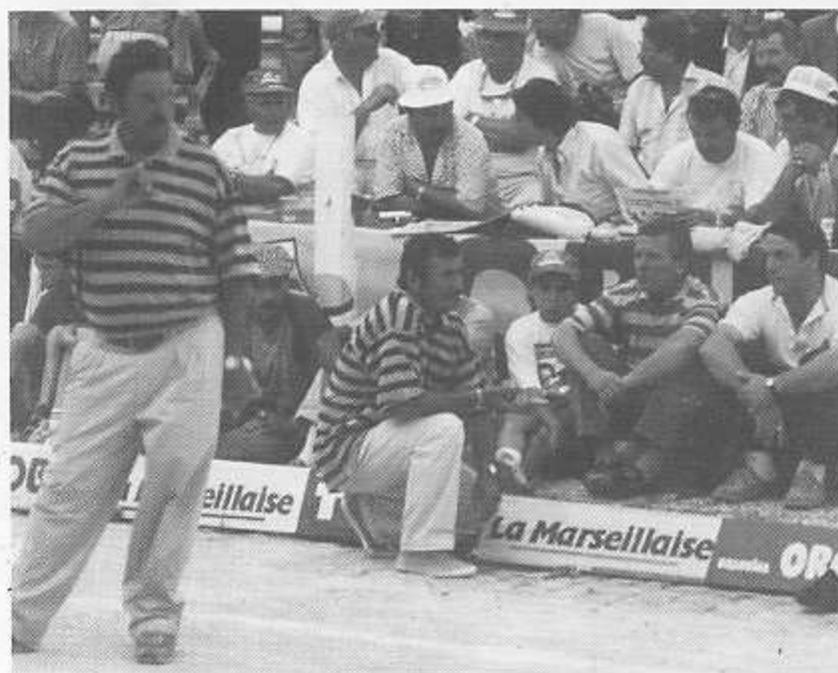
### Equipe 1741

Marcus André  
 48 ans  
 Route d'Asnal  
 Palmiers; modeste. André ne  
 diry rien. Suppression obige?  
 Charlemagne Yves  
 41 ans  
 Route du cycle  
 Palmiers; Champion des Bou-  
 boules-Boules en triplette.  
 Georges Karle  
 26 ans  
 Route Saint  
 Palmiers; vainqueur à trois re-  
 prises du grand prix de Pertuis,  
 champion départemental ju-  
 nior en 1984 à 1986, vainqueur  
 départemental en doublette et  
 le triplette (BDR), vainqueur  
 du grand prix de Château-  
 Joubert à la longue en 1992.  
 Justifié à Montpellier au  
 championnat de France à la lon-  
 gue.

hinten links (Pointeur)  
 2-97-12  
 hinten mitte (Tireur)  
 hinten rechts (Nilien)

Santiago François

La  
Marseillaise



→ mitte  
 → Pointeur  
 → Nilien

FUN CUP TRIPLETTE  
EINFACHES K.O.-SYSTEM  
ohne Trostrunde

# Boule-Turnier



Spielbeginn jeweils 10.00 Uhr –  
Anmeldung ab 9.00 Uhr

18. Juli 1992  
Münster,  
Boulodrom am  
Freiheitsmuseum

25. Juli 1992  
Essen, Stadtpark –  
Platanenallee (hinter  
Sheraton-Hotel)

1. August 1992  
Düren, Bouleplatz  
am Stadtpark-  
Restaurant

8. August 1992  
Dortmund, Boule Spielplatz  
im Westpark,  
Ritterstraße

Endspiele  
27. August 1992  
Düsseldorf, Nordpark  
Am Rathaus

15. August 1992  
Köln, Friedenspark –  
Trianonstraße

AKTUELLE STUNDE

WDR

# 6 Woche



## Gewinner des Fun-Cup Boule-Turniers in Münster vom 18.07.92

Platz 3 Triplette 4  
Christian Bertin, Warendorf  
Willi Haase, Warendorf  
Hugo Regutzky, Warendorf  
Platz 5 Triplette 6  
Peter Diessel, Münster  
Christian Reichert, Münster  
Reinhard Zumdick, Münster  
Platz 9 Triplette 11  
Heide + Hans Ries, Mülheim  
Günter Nowatka

## Gewinner des Fun-Cup Boule-Turniers in Essen vom 25.07.1992

Platz 5 Triplette 19  
Andreas Globig, Essen  
Ruth Seebach, Essen  
Didier Specht, Siegburg  
Platz 13 Triplette 34  
Shardad Hannaneh, Düsseldorf  
Rudi Haverland, Essen  
Wolfgang Niermann,  
Monheim

Platz 13 Triplette 35  
Gerald Matz, Essen  
Ulrich Albanus, Lippetal-O.  
Eric Baqué, Essen

## Gewinner des Fun-Cup Boule-Turniers in Düren vom 01.08.1992

Platz 9 Triplette 11  
Robert Becker, Kreuzau  
Erika Breuer, Düren  
Michael Minervino, Düren  
Platz 9 Triplette 12  
Klaus Beck, Bonn  
Peter Stamm, Solingen  
Klaus Witte, Wachtberg-Villig  
Platz 9 Triplette 9  
Arnd Klein, Bonn  
Volker Schlepütz, Düren  
Roland Schmitz, Düren

Es ist jeweils die  
Endplatzierung des Fi-  
nales in Düsseldorf bei  
den Tripletten mit ange-  
geben.

**Wir suchen die Aktuelle Stunde Boule Meister/innen:**  
Die Aktuelle Stunde veranstaltet während der  
Sommerferien ein landesweites Boule-Turnier. Mit-  
machen kann und darf jeder, egal ob Anfänger, Laie  
oder fortgeschrittener Boulist, egal ob Mann oder  
Frau, ob jung oder alt.  
In fünf Städten Nordrhein-Westfalens wird an fünf  
aufeinanderfolgenden Samstagen je ein Quali-  
fikationsturnier für das große Finale am 22. August  
in Düsseldorf gespielt.  
Für Anfänger können Kugeln gestellt werden.  
Selbstverständlich gibt es auch etwas zu gewinnen.  
I. Preis: ein Wochenende in Paris.

**Regeln:** Gespielt wird ein FUN CUP, der vor allem  
Spaß machen soll. Bitte kein übertriebener Ernst,  
bitte keine Ligaspieler. Das Turnier ist für Tripletten  
ausgeschrieben, also Teams mit je drei Spielern oder  
Spielerinnen. Dabei wird nach den internationalen  
Pétanque-Regeln gespielt.

**Modus:** Die Aktuelle Stunde ver-  
anstaltet ihre Meisterschaft als  
FUN CUP TRIPLETTE (bitte keine Ligaspieler). Das  
Turnier beginnt jeweils um 10 Uhr mit der freien  
Auslosung der ersten Runde. Gespielt wird im  
EINFACHEN K.O.-SYSTEM und ohne Trostrunde. d.h.  
nur die Gewinner der Partie bleiben im Turnier.  
Nach der ersten Runde wird das Feld in einer Cadage  
durch die punktbesten Verlierer auf die notwendige  
Zahl aufgestockt. Wichtig: In dieser Cadage werden  
Mixed-Teams bevorzugt! Danach wird bis zum  
Finale weiter K.O.-System gespielt. Die jeweils  
ersten drei Mannschaften qualifizieren sich  
für das Endturnier in Düsseldorf.

**Wichtig:** Turnierbeginn ist jeweils 10 Uhr. Bitte melden  
Sie sich (und Ihr Team) bereits jetzt  
schriftlich bei der Aktuellen Stunde an!

WDR Aktuelle Stunde  
Kennwort Boule Turnier  
Stromstraße 24  
4000 Düsseldorf 1

WDR

# BOULE live zur

# besten Sende- zeit!



Foto oben: WDR-Boule-Sachverständiger und Ideenträger Kai Walter bei der sachkundigen Unterweisung der zwar charmanten, aber zumindest in boulistischen Angelegenheiten unerfahrenen Moderatorin kurz vor der Live-Übertragung

Ein Bericht mit Hintergrund-Informationen, Interviews und Kommentaren in der nächsten BOULE



Foto links: Puma weiß, was ihm die Aktuelle Stunde geschlagen hat!

Foto unten: Erste Auswirkungen auf andere Medien: September-Titel der Zeitschrift des Stadtsporbundes Essen

**Gewinner des Fun-Cup  
Boule-Turniers  
in Dortmund vom  
08.08.1992**

Platz 1 Triplette 33  
Konstantinidis Konstantiones,  
Dortmund  
Marcello Ghirighini, Dortmund  
Rolf Bispinck, Lünen  
Platz 9 Triplette 1  
Annette Gamisch, Dortmund  
Hartmut Formeseyn, Dortmund  
Norbert Schulz, Dortmund  
Platz 13 Triplette 2  
Uwe, Stossno, Moers  
Klaus Hücklekemkes, Rheinberg  
Bernd Hücklekemkes, Wuppertal

**Gewinner des Fun-Cup  
Boule-Turniers  
in Köln vom  
15.08.1992**

Platz 4 Triplette 29  
Jürgen Wahl, Düsseldorf  
Martin Koch, Düsseldorf  
Klaus von Bresinski, Solingen  
Platz 5 Triplette 35  
Manuela Pflanze-Thamm, Essen  
Ulrich Thamm  
Gusti Funken, Bochum  
Platz 13 Triplette AKS-Team  
Frank Plasberg  
Sabine Rau  
Heike Marx  
Platz 2 Triplette 18  
Elke Sturm  
Christoph Bazzen  
Freddie Hebgen, Grevenbroich



aus der Konstanzer  
Tageszeitung:

## Bodenseeturnier beim Boule-Club Konstanz

Den Höhepunkt der Saison bildet für den Boule-Club das alljährlich stattfindende Turnier um den Bodensee-Wanderpokal der Stadt Konstanz, zu dem die Pétanque-Begeisterten am ersten Septemberwochenende aus der ganzen Bundesrepublik und der benachbarten Schweiz nach Konstanz reisen.

Traditionell wird am Samstag Nachmittag ein Turnier für Dreiermannschaften (Triplettes) gespielt, während es am Sonntag um den Bodensee-Wanderpokal geht. Dieses Turnier ist für Zweiermannschaften (Doublettes) ausgeschrieben.

Bereits am Samstag deutete sich an, daß der Boule-Club wieder mit einer Rekordbeteiligung für den Sonntag rechnen konnte, denn zum Meldeschluß hatten sich 52 Dreiermannschaften in die Teilnehmerlisten eingetragen lassen.

Von diesen verabschiedete sich bereits nach der ersten Runde die Hälfte aus dem Hauptfeld und mußte sich ins Trostturnier begeben. Hier gelangten drei Mannschaften mit Konstanzer Beteiligung ins Halbfinale. Vierte wurden letzten Endes Ingo Mittag, Mokhtar Ben Choieb und Jochen Grüner (Konstanz), dritte Gilles Bettevy, Lucy Ghussein und Pascal Batteux (Stuttgart/Tübingen). Im Finale unterlagen Mario Buccarello, Arturo D'Angelo (Konstanz) und Christian Bomheuer (Freiburg) der Damenmannschaft Beate Monz, Sigrid Esteve (Stuttgart) und Birgitt Grüner (Konstanz).

Im Hauptfeld setzten sich Denise und Helga Pektor (München) und Jürgen Puchner (Groß Gerau) im Spiel um den dritten Platz gegen Agnes Raab, Volker Wagner (Mühlacker) und Bruno Raab-Monz (Stuttgart) durch, während die Konstanzer Lokalmatadore Hilmar Lißner, Musa Cebe und Andreas Blank Gerlinde und Helmut Neumeiser und Paul Meiserer (Mühlacker) im Finale das Nachsehen gaben.

Der Sonntag brachte dann nochmals eine Steigerung: das Feld der Teilnehmer wuchs auf 124 Zweiermannschaften an. Zunächst mußte eine Qualifikation gespielt werden, in der bereits die Spreu vom Weizen getrennt wurde. Im Trostturnier, das aber keineswegs schlecht besetzt war, konnten sich im Finale Ingo Mittag und Jochen Grüner (Konstanz) gegen Pascal Batteux (Tübingen) und Lucy Ghussein (Stuttgart) durchsetzen. Auf den Plätzen drei und vier folgten eine Jugendmannschaft, Markus Weber (Konstanz) und Michael Friese (Singen), und Jochen Hahne (Villingen) und Yves Lefevre (Biberach).

Im Concours Principal, dem Hauptturnier, gelang es den Titelverteidigern aus Konstanz, Mario Buccarello und Arturo D'Angelo bis ins Finale vorzustoßen, wo sie von Djilali Harrag (Stuttgart) und Christian Bomheuer (Freiburg) erwartet wurden. Die Plätze drei und vier gingen an die Stuttgarter Mannschaften Kamal Ghersi/Jörg Wiedmann und Tom Roscher/Rainer Merz.

Etwas überraschend war dann die geringe Gegenwehr der Konstanzer, denen der lange Turniertag deutlich anzumerken war, im Finale. Arturo D'Angelo und Mario Buccarello mußten den Wanderpokal, den sie ein Jahr in ihrem Besitz hatten, an ihre Gegner Djilali Harrag und Christian Bomheuer weitergeben, die das Finale durch eine fehlerfreie Vorstellung glatt für sich entscheiden konnten.

Leider konnten wir aus organisatorischen Gründen nicht zur Berichterstattung vor Ort sein, (die Redaktion)

## BOULE Erste Deutsche Pétanque Computer Rang Liste

Nach langen Überlegungen und Analysen unserer Erfahrungen mit der PCRL haben wir den PCRL - Modus überarbeitet.

Wir starten hiermit die PCRL neu.

Grundlage sind zunächst die jeweils ersten 8 Mannschaften der diesjährigen drei DM's.

Da wir uns im Vorfeld versichert sein müssen, daß Turnierausrichter auch in der Lage sind, zumindest die ersten 16 Mannschaften mit Vorname, Name und Vereinszugehörigkeit zu benennen, wird sich die Anzahl der PCRL-Turniere auf diejenigen beschränken, bei denen die Veranstalter uns diese Ergebnisse auch mitteilen können.

Ansonsten ist eine akkurate und fehlerfreie Führung einer Rangliste nicht möglich.

Weiteres zu den geänderten Ranglisten-Bedingungen und der modifizierten Formel im nächsten Heft.

## VORSCHAU auf BOULE No. 5:

- ein Großbericht vom größten Fun - Turnier der Republik



- die Reportage der Weltmeisterschaft in Aosta

- aktuelle Turnierberichte

- und natürlich viele, viele Neuigkeiten rund um's Boule-Spiel, die wir zum jetzigen Zeitpunkt selbst noch nicht wissen.

**Übrigens:**  
Mitmachen und Infos rüberschicken ist angesagt, liebe Leser, liebe Vereine, liebe Landesverbände:

**Zeitschriften für Passiv-Leser gibt es nämlich schon genug!**

**Redaktionsschluß:**  
Dienstag,  
22. September

## SAARLÄNDISCHER BOULE-VERBAND E.V. Saarlandliga - Abschlußtabellen

### LANDESLIGA

1	Pétanquefreunde Saarbrücken I	35:13	+122
2	Homburg	27:21	+34
3	Großrosseln	25:23	+21
4	Saarlouis	25:23	-14
5	All Saarwellingen	24:24	+19
6	Nanteser Platz Saarbrücken	24:24	+4
7	Nalbach	20:28	-20
8	Pétanquefreunde Saarbrücken	19:29	-96
9	Saarwellingen	17:31	-70

### REGIONALLIGA WEST

1	Horzroth	31:17	+123
2	Völklingen	28:20	+92
3	Schwalbach	28:20	+34
4	Dillingen	27:21	+69
5	Körprich	25:23	+2
6	Nalbach	23:25	-13
7	Hostenbach	22:26	+2
8	Nunkirchen	17:31	-54
9	Fenne	14:34	-225

### REGIONALLIGA OST

1	Nanteser Platz Saarbrücken	32:16	+161
2	Hanweiler	31:17	+94
3	Eschberg	28:20	+31
4	St. Wendel	26:22	-2
5	Griesborn	25:23	+24
6	Ensdorf	24:24	+7
7	Rödenhof	23:25	-84
8	Saarwellingen	14:34	-116
9	Fenne	13:35	-115

### BEZIRKSLIGA WEST

1	Überherrn	25:11	+84
2	Völklingen	23:13	+97
3	Siersburg	17:19	-3
4	Heidstock	17:19	-12
5	Gersweiler	16:20	-23
6	Schwarzenholz	16:20	-30
7	Großrosseln	12:24	-113

### BEZIRKSLIGA NORD

1	St. Wendel - Godesberg	31:5	+189
2	Wadrill	23:13	+86
3	Lebach	22:14	+70
4	Körprich	15:21	-43
5	St. Wendel	14:22	-93
6	Horzroth	12:24	-94
7	Nunkirchen	9:27	-115

### BEZIRKSLIGA OST

1	Ensdorf	26:10	+148
2	St. Wendel	22:14	+67
3	Horzroth	19:17	-17
4	Überherrn	18:18	-7
5	Schwalbach	16:20	-44
6	Heidstock	13:23	-98
7	Griesborn	12:24	-63

### BEZIRKSLIGA SÜD

1	Pétanquefreunde Saarbrücken	29:13	+119
2	Alte Feuerwache Saarbrücken	28:14	+77
3	Großrosseln	24:18	+40
4	Camping-Club Saarbrücken	21:21	+38
5	Gersweiler	19:23	-38
6	Kirberg	16:26	-82
7	Eschberg	16:26	-83
8	Dudweiler	15:27	-71

Pétanque-Freunde  
SV Wetzelsberg e.V.  
Karlheinz Löbl  
Zinzenzell 152  
8441 Wiesenfelden

An  
BOULE Verlag  
Friederikenstraße 12  
4300 Essen 1

Lieber Gerald Matz!

Anbei die Ergebnisse des 3. Spieltages der Ostbayernliga:

Furth i. W. - Wetzelsberg	0:3	16:39
Nabburg - Kötzing	3:0	39:26
Furth i.W. - Nabburg	1:2	24:31
Wetzelsberg - Kötzing	3:0	39:18
Furth i. W. - Kötzing	0:3	20:39
Wetzelsberg - Nabburg	1:2	18:31

Tabelle nach dem 3. Spieltag:

1. Nabburg	16:2	17:10	+69
2. Wetzelsberg	10:8	18:9	+67
3. Kötzing	6:12	9:18	-81
4. Furth i.W.	4:14	10:17	-55

Mit freundlichen Grüßen

**An dieser Stelle ist natürlich auch den  
LANDESVERBÄNDEN die Möglichkeit  
für ihre Veröffentlichungen gegeben.**

**Redaktionsschluß für die nächste**

**Ausgabe ist der**

**22. September.**

**Größere Beiträge bitte vorsichtshalber  
vorher telefonisch ankündigen, damit  
wir ausreichend Platz reservieren**

**können.**

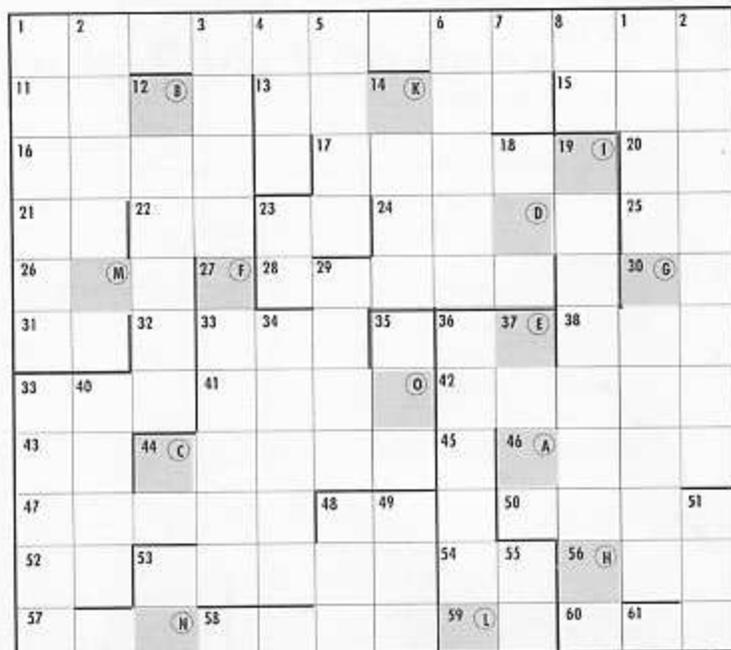
**Die Redaktion**

Aus der letzten BOULE:

# Eric's absolutes Insider-Rätsel

Die exzellente Flasche Pastis, die dem Gewinner wieht,  
werden wir wohl selber trinken müssen!

Lösbar wahrscheinlich nur unter Hinzuziehung sämtlicher bisher erschienenen 36 Ausgaben von **BOULE**



Die Buchstaben aus den markierten Feldern in alphabetischer Reihenfolge aneinandergereiht ergeben das Lösungswort. Dieses stellt das neueste Motto bei Turnieren dar.

Waagrecht:

- Lochsatzmetzke
- In Südhessen das öftere zu hörender Aufschrei nach 29, senkrecht
- französische Aussprache eines mehrfachen deutschen Meisters
- Kosename für Doublette
- Deutscher Meister 1991 (Vorname)
- Aus-Schuß für drei noch vier
- WM-Austragungsort 1990 (KFZ)
- Boulistische Provinzhauptstadt (KFZ)
- Kopflöser Zustand einer Holzkugel in 31 Meter Entfernung vom Kreis
- Weithin unbekannter deutscher Vizemeister 1986 (Initialen)
- Entmannter, häufiger Beruf von Boulespielern
- DM-Austragungsort 1991 (KFZ)
- So zu null zurückzuliegen, heißt noch gar nichts, auch nicht in Holland
- französischer Spielplatz
- Zum Boulespielen ungeeignete, schmerzhaft Landschaft
- Zugeteiltes Objekt bei Turnieren
- WM-Austrichterland '92
- Berufsform von BOULE
- Herkunftsart der Magnbouler
- Wasserlose Form des Pastisgenusses
- Kann gut, schlecht oder auch frei sein
- Nicht der Beruf des DPV-Sportwars
- Kein DM-Austragungsort '92
- Kombination zweier WM-Austrichterländer
- Da ist Tennis in Sachen Schiedsrichter dem Pétanque voraus
- fränkische Boulestadt
- Nachname eines ewigen Zweiten
- Grundvoraussetzung eines Boulemanen
- Bürgerliche Initialen von 46, senkrecht
- Verwirrter Trastrundengewinn

- Initialen eines erfolgreichen Jugendnationalspielers
- Verwirrte Boulevariante für Zucker
- Gesellschaftsform eines badischen Stilisten
- Die französische Kunst nicht nur des Schießens von hinten
- Nachweisbar bester badischer Boulespieler 1977 von hinten
- Initialen des Bruders des badischen Stilisten
- Tarnname von 46, waagrecht

Senkrecht:

- Anfängerbezeichnung mit eigenem Turnier
- Verpönte, französische Anlehnung an eine Bowling-Variante
- Englischer Ausruf nach 29, senkrecht, Cockney-Analogon zu 11, waagrecht
- Wo ein corruus um besten Platz nehmen sollte
- Schiedsrichter der Châteaufouler von französischen Spielern
- Austragungsmodus
- Initialen eines Mastersiegers 1991
- französisches KO-Pendant
- Auch ohne ihn sollte man (sich) kugeln können.
- Turnier nach Feierabend
- Deckname eines sterbenden Schwanes
- Profane deutsche Übersetzung von 34, senkrecht
- Kern beim Boule auch ohne Trauung entstehen
- Königsdisziplin
- Mehrfacher DM-Austragungsort (KFZ)
- Südfrenzösische Boulevariante, nach richtiger "Vorsicht-Felle" zu sehen.
- Manchmal spielerisch bestimmendes Kriterium
- Ungeliebtes Schlüsselwort
- Handwerkzeug
- Nachname eines badischen Jünglings
- Kosename des ersten deutschen Bouleprofs
- Im vergessen zumachen hat schon manchen den Sieg gekostet
- NRW-Döygen nach Calvadosumtrunk
- Tête-à-Tête-Kosform von hinten
- Mehrfacher DM-Austragungsort (KFZ)
- Schwanzlose, boulespielender französischer Modezer
- Verwirrtes Tal, in dem auch Boule gespielt wird.
- Nur Spielerinnen ohne Nerven wagen den Schuß auf sie
- Mehrfaches Vereinskürzel
- Mehrfacher DM-Austragungsort (KFZ)
- Boulestadt, die ein von einem Rüstungsgewinn gespeistes Turnier veranstaltet
- Boulepatthochburg
- Wo bitte geht's zum Holzgarten? (KFZ)

Die Buchstaben aus den markierten Feldern in alphabetischer Reihenfolge aneinandergereiht ergeben das Lösungswort. Dieses stellt das neueste Motto bei Turnieren dar.

...und die Lösung:

in der nächsten BOULE gibt's wieder ein Superrätsel!

Kell. 01.09.92

Betr. BOULE No. 3/92  
vom 28.8.1992 Heft 36  
Seite 10

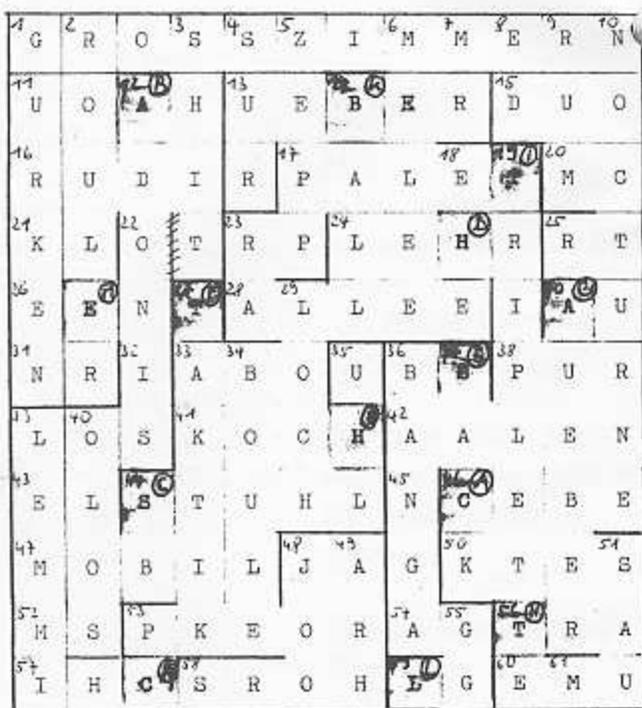
Da ich an einer exzellenten  
Flasche Pastis natürlich sehr inter-  
essiert bin, hier die Lösung des  
"Insider-Rätsels":

"CASH STATT BLECH"

von f. G. L. Matt

Die einzige richtige Lösung kam von  
Klemens Mattes, Köln!

Gratulation an den Denkfriesen! Die Flasche Pastis ist schon  
unterwegs!



## Nachlese:

### III. Grand Prix OBUT in Edingen-Neckarhausen

Der Grand-Prix d'Obut - nunmehr zum 3. Male unter der Regie des BCEN veranstaltet - avancierte schon im Vorfeld zu einem Turnier der Superlative. Gleich drei europäische Spitzenmannschaften waren eingeladen, darunter auch die amtierenden Weltmeister. Von letzteren kam schließlich nur deren Milieu Philippe Quintais. Michel "Passo" Schatz sagte kurzfristig aus familiären Gründen ab und Georges Simoes gab einem Concours in Frankreich den Vorzug (Es hielt sich hartnäckig das Gerücht, daß ihm das Handgeld zu gering erschien). Die Vorjahressieger Roger Capeau und Michel Briand hatten sich mit Jean-Michel Xisto (einigen Weitreisenden unter den Deutschen BoulespielerInnen sicher noch sehr gut als Doublette-Sieger von Zürich im letzten Jahr - wir berichteten in Erinnerung) als Tireur gegenüber dem letztem Jahr noch verbessert. Und schließlich war noch das dänische Nationalteam am Start, das bei der letztjährigen WM in Andorra mit seinem hervorragenden 8. Platz für Furore gegolgt hatte.

Insgesamt 117 Mannschaften schrieben sich ein. Ganz Boule-Deutschland war vertreten, eine Mannschaft aus Luxembourg sowie eine aus der Schweiz. Das Feld komplettierten ca. 30 Mannschaften aus Frankreich, zumeist aus Lothringen oder dem Elsaß angereist.

Eine faustdicke Überraschung erlebten die Zuschauer gleich in der ersten Runde, als die hessisch-berlinerische Kombination Norbert Wiens, Tino Capin und Christian Hempel gegen die Dänen anzutreten hatte. 9 zu 0 für die Deutschen stand es nach kurzer Zeit, wobei sich der dänische Milieu als Totalausfall erwies. Die Dänen reagierten, stellten, und kamen auf

10 zu 11 wieder heran. Der Gegner war leer, sie hatten noch vier Kugeln auf der Hand und den Punkt liegen. Doch sie konnten nur noch eine Kugel besser plazieren als die beste der Deutschen. Dann die letzte Ausnahme: Nach 2 völlig verlegten Kugeln entschieden sie sich für einen Schuß auf das Cochonnet. Nach drei denkbar knappen "Löchern" wurde noch der Punkt gelegt - kein Problem für Christian und somit waren die Skandinavier mit 12 zu 13 aus dem Rennen.

Die beiden anderen Spitzenmannschaften ließen ihren Gegnern keine Chance und erspielten sich diverse Fannys. Einzig den Lokalmatadoren Michael Schmidt und Marco Ripanti - seit Wochenfrist neuer 3. Deutscher Meister - verstärkt durch Jürgen Puchner, der für Groß-Gerau startet, war es vergönnt 6 Punkte (5 davon auf einen Streich!) gegen Philippe Quintais und seine Ersatzpartner, zwei 17- und 18jährigen Brüdern, Christoph und Michael Corniaux, zu machen.

Ab dem Viertelfinale wurde nun frei ausgelost. Zuvor waren die drei (nach der ersten Runde waren derer nur noch zwei) eingeladenen Mannschaften "gesetzt" worden. Über den Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme zu diskutieren ist müßig - Fakt ist, daß alle Mannschaften, die trotz k.o.-System für das A-Turnier DM 30,- an der Einschreibung hinterließen, dies akzeptierten.

In der Runde der letzten acht spielten nun: Die Mannschaft um Quintais gegen Norman Maurer, verstärkt durch die Lothringer Alain Gondel und Didier Münch; die Vorjahressieger gegen eine elsäßische Auswahl; eine Karlsruher Equipe gegen René Trimborn und Claude Galant, verstärkt durch

einen Lothringischen Tireur, Tony Bibisco, sowie die Gebrüder Raab mit Matthias Uhl aus Mühlacker gegen eine NRW-Hessen-Kombination, Doris Kirchhof und Michael Berger aus Dortmund sowie Dieter Müller aus Frankfurt.

Auch im Halbfinale kam es noch nicht zum ersehnten Aufeinandertreffen der Stars. Hier bot die saarländisch-lothringische Equipe dem Weltmeister und seinen beiden Partnern die friedliche Null-Lösung an, was diese auch akzeptierten. Im anderen Semi-Finale sah es lange Zeit nach dem gleichen Ergebnis aus, 9 zu 0 war hier ein Zwischenstand für die Franzosen. Doch als hier zur Überraschung aller ein Jean-Michel Xisto gleich zwei Fahrkarten in einer Aufnahme schoß, wendete sich das Blatt. Eine halbe Stunde später stand es nur noch 11 zu 9 für die Favoriten. Doch diese ließen sich dann in der letzten Aufnahme nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und zogen erwartungsgemäß ins Finale ein.

Im ungeliebten Spiel um Platz 3 zeigte die Mannschaft um den überragenden Michael Berger, daß sie die neun Punkte aus dem Halbfinale nicht geschenkt bekamen. Immer gerade dann, wenn sich die Saarländer Hoffnungen auf mehrere Punkte machten, war es einmal mehr Michael, der diese zerplatzen ließ. Einmal einen Surplace auf 11 Meter mal einen Retro auf 15 Meter, er kontrollierte das Spiel nach Belieben. Und Doris bewies auch den letzten Zweiflern mit einem Carreau à la Rafle auf 10 Metern für Aus, was sich bereits zuvor schon angedeutet hatte: Der dritte Platz für die beste deutsche Mannschaft entsprach voll und ganz der Spielstärke der drei.

Im Finale war nun Pétanque

vom Feinsten angesagt. Beide Mannschaften standen sich in nichts nach und das Spiel war anfangs sehr ausgeglichen. Kaum hatte die Mannschaft um den Weltmeister jedoch die magische Punktzahl 7 erreicht (beim Stande von 7 zu 6), schon setzten sie zum Durchmarsch an. Und daß obwohl Capeau erste Kugel noch gut 1,5 m brauchte, um als Biberon bezeichnet zu werden. Der Versuch mißlang und es stand 8 zu 7 für Capeau, Briand und Xisto. Diese versuchten sich nun ihrerseits im Durchschießen. Vier Trüffer, vier Punkte am Boden, Quintais schießt auf das Cochonnet und verfehlt. Er schießt dennoch mit der letzten nochmal auf die Sau, trifft sie auch, sie bleibt jedoch kurz vor der Auslinie liegen. Der Punkt ist nun bei Quintais, die nächsten vier Kugeln gehören jedoch dem Gegner. Nun locht Capeau bedauerlicherweise zweimal - die Sensation wäre perfekt gewesen. Nur noch einmal müssen die Mannen um Quintais zittern, als dieser erst mit der vorletzten Kugel die Sau ins Aus befördern kann - und das bei zwei Punkten der Gegner am Boden und die Hände noch voll. So siegten dennoch die Favoriten, ein würdiger Sieger trotz allem.

Zu loben bleibt noch die wahrlich hervorragende Ausrichtung des Turniers seitens des BCEN, für den nach diesem Turnier wohl kein Boule-Ereignis zu groß sein dürfte. (es)

# 28. PETANQUE

## vom 16. -20. September

### PROGRAMM

#### Mittwoch, den 16.09.92

ab

- 09:00 Uhr Empfang der Delegationen im C.E.V.A. (Ausstellungszentrum Aosta-Tal)
- 19:00 Uhr Auslosung im C.E.V.A.
- 21:00 Uhr Schiedsrichterprüfung

#### Donnerstag, den 17.09.92

- 08:00 Uhr Internationaler Kongress im Regional-Gebäude oder im C.E.V.A.
- 13:00 Uhr Mittagessen im C.E.V.A.
- 15:30 Uhr Vorstellung der Mannschaften und anschließender Beginn der Weltmeisterschaft
- 19:00 Uhr & Abendessen
- 20:00 Uhr Fortsetzung der Weltmeisterschaft
- 21:00 Uhr

#### Freitag, den 18.09.92

- 08:00 Uhr Fortsetzung der Weltmeisterschaft
- 12:00 Uhr & Mittagessen
- 13:00 Uhr Fortsetzung der Weltmeisterschaft
- 14:00 Uhr
- 19:00 Uhr & Abendessen
- 20:00 Uhr Fortsetzung der Weltmeisterschaft (Ende der Gruppen-Partien) und Auslosung der 4er-Poules, der Weltmeisterschaft und des Nationen-Cups.
- 20:30 Uhr

#### Samstag, den 19.09.92

- 08:00 Uhr Erste Poules-Partie der Weltmeisterschaft und des Nationen-Cups
- 12:00 Uhr & Mittagessen
- 13:00 Uhr Fortsetzung der Weltmeisterschaft und des Nationen-Cups
- 14:00 Uhr
- 19:00 Uhr & Abendessen
- 20:00 Uhr Viertelfinale der Weltmeisterschaft und
- 21:00 Uhr Achtfinale des Nationen-Cups.

#### Sonntag, den 20.09.92

- 08:00 Uhr Weltmeisterschafts-Qualifikations-Partien (5. bis 8. Platz) und Viertelfinale des Nationen-Cups
- 09:00 Uhr Halbfinale der Weltmeisterschaft
- 10:00 Uhr Halbfinale des Nationen-Cups
- 12:00 Uhr & Mittagessen
- 13:00 Uhr Weltmeisterschafts-Qualifikations-Partien (3. bis 4. Platz) und Finale des Nationen-Cups
- 14:30 Uhr
- 16:30 Uhr Finale der Weltmeisterschaft. Verleihung der Medaillen.
- 21:00 Uhr Abschluß-Festmahl. Verleihung der Preise.

#### Montag, den 21.09.92

- Vor 12:00 Uhr Abfahrt der Delegationen

#### Die Organisatoren

Die Meisterschaft ist organisiert worden von der Italienischen Föderation für Pétanque und dem Pétanque-Club des Aosta-Tals von Variney und Groß-St. Bernard

Deutschland 1:  
Rosario Italia, Dirk Schmitz und Sascha Löh

Die Mannschaft hatte sich bereits für die WM 1991 in Andorra qualifiziert.



# Weltmeisterschaft über in Aosta (Italien)

## Die teilnehmenden Nationalmannschaften:

1	Algerien	1	?	?	?
		2	?	?	?
2	Deutschland	1	Schmitz, D.	Italia, R.	Loh, S.
		2	Junge, W.	Kalthoff, K.	Kwan Park, M.
3	Andorra	1	Breton, J.	Breton, F.	Theil, P.
		2	Tabasz, J.	Thiebaud, P.	Giraud, A.
4	Belgien	1	Meuwissen, R.	Pador, S.	Gottardi, B.
		2	Vancampenhout, M.	Vancoeneghem, A.	Weibel, C.
5	Kanada	1	Sylvestre, M.	Sylvestre, P.	Sylvestre, R.
		2	Dalard, M.	Bouchard, R.	Gagnon, C.
6	Elfenbeinküste	1	?	?	?
		2	?	?	?
7	Dänemark	1	Fuglsang, B.	Fuglsang, B.	Fuglsang, P.
		2	Bentzen, K.	Jönck, M.	Bentzen, S.
8	Djibouti	1	Omar Aden, A.	Giret, J.F.	Daoud Ismail, A.
		2	Estienne, J.	Ismail, M.T.	
9	Spanien	1	Raig Ruiz, J.A.	De Los Reyes	Alonso Carbonell, J.
			Casas, L.	Carbonell, J.	
		2	Bascompte	Catalan	Martinez
			Samsó, M.	Alamino, E.	Pladelasala, J.
10	USA	1	Ngo, R.	Ngo, N.	Ngo, T.
		2	Agnesse, P.	Gilot, A.	Legrand, F.
11	Finnland	1	Aalto, M.	Ouzir, M.	Mokhtar, H.
		2	Henttonen, J.	Leskinen, J.	Lindström, V.
12	Frankreich	1	Monard, D.	Fazzino, C.	Foyat, M.
		2	Morillon, L.	Loy, M.	Ledantec, D.
		3	Schatz, M.	Quintais, P.	Simoes, G.
13	Großbritannien	1	Blyton, M.	Miceli, D.	Allen, A.
		2	Bird, S.	Jamieson, L.	Scott, B.
14	Guinea	1	Alseny, C.	Selcon, C.	Mamadouba, S.
		2	Alphra, C.	Amara, S.	Mamadou, A.
15	Ungarn	1	?	?	?
		2	?	?	?
16	Italien	1	Ginulla, G.	Pennacino, A.	Meli, D.
		2	Napolitano, A.	Casagrande, L.	Ferro, F.
		3	Olcese, C.	Olivier, D.	Goffredo, D.
17	Japan	1	Yui, A.	Hosoda, H.	Noguchi, K.
18	Luxemburg	1	Vallese, G.	Marini, D.	Picotti, B.
		2	Lodevic, B.	Anastasi, G.	Kartheiser, M.
19	Madagaskar	1	Houssenaly	Razafindratsimba,	Randriana
			Sabiraly, D. H.		Toandro, N.
		2	Rasoanaivo, J.	Rasendrarivo, J.	Rakotonirina, J.
20	Marokko	1	Essafri, A.	Alaoui, H.	Laaoulia, A.
		2	Maataoui, S.	El Ouadi, H.	Ngot, Y.
21	Monaco	1	Clapier, R.	Disiervi, R.	Meneghini, A.
		2	Sobrero, J.	Ceppo, A.	Jean-Jean, C.
22	Norwegen	1	Zahri, M.	Kristoffersen, R.	Kjaersrud, A.

## Weltmeister seit 1959

1959	in Belgien - Spa
1961	in Frankreich - Cannes
1963	in Marokko - Casablanca
1964	in der Schweiz - Genf
1965	in Spanien - Madrid
1966	in Spanien
1971	Palmade Mallorca
1972	Frankreich - Nizza
1973	Spanien
1974	Schweiz - Genf
1975	Frankreich
1976	Marokko - Casablanca
1977	Schweiz
	Spanien - Alacant
	Frankreich
	Kanada - Quebec
	Italien
	Fürstentum Monaco
	Frankreich
	Luxemburg
	Frankreich

Fortsetzung nächste Seite..

## HOTELVERZEICHNIS AOSTA

Kat.	Nr.	HOTEL	Tel.	Fax	**	16	Al Camineto	52659 /
****	1	Montfleury V. le P.S. Bernardo	555252	555251	**	17	Via Bréan Excelsior	41461 /
****	2	Printemps Pila	521246	521232	**	18	Via Chambéry 206 Sayonara	40787 /
***	3	Ambassador Via Dua d. Abruzzi	42230	236851	**	19	Via S.M. de Corleans Golf Hotel	553251 236963 552823
***	4	Bellevue V. le G.S. Bernardo	45876 /		**	20	Hirondelle 51110 / Loc. Arpuilles (8 km)	
***	5	Gran Paradiso Via Binet 12	40654	235220	**	21	Dora Charvensod (3 km)	44150 236951
***	6	Le Pageot Via Carrel 31	32433	33217	**	22	Monte Emilius Charvensod (3 km)	32090 /
***	7	Mignon V. le G.S. Bernardo	40980	43227	**	23	Miravalle Loc. Parossan	236130 /
***	8	Norden C.so Big. Aosta 30	41948	41947	**	24	Variney Gignod	56038 /
***	9	Rayon de Soleil V. le G.S. Bernardo	362247	236085	**	25	Bellevue Gignod	56028 /
***	10	Res. Mont Blanc V. le G. S. Bernardo	44522	31859	**	26	La Cusaz Cap. Gignod 20%	56075 /
***	11	Turin Via Torino 14	44593	361377	**	27	Tivet Gressan	59967 /
***	12	Au Coin Vert C.so Ivrea 112	41485	235739	**	28	Chez David Aymavilles	250300 / 902326
***	13	Cicchin Via P. Romano 27	45262 /		*	29	Mochettoz C.so Ivrea 107	43706 /
***	14	Milleluci Loc. Roppoz 1,5/m 600	42374	235284	***	30	Hotelpalp Saint-Christophe	41556 32529
***	15	Diana - Sig. Celesia Cap. 150/151 Pollein	53120h/ 53141c					

## Die teilnehmenden Nationalmannschaften (Fortsetzung)

23	Niederlande	2	Bentsborg, L.	Sjoberg, M.	Hogberg, L.
		1	Helffer, M.	Toonen, D.	Danen, J.
24	Portugal	2	Beks, P.	Bonarius, P.	Vanck, G.
		1	Viegas, J.	Fernandes, J.	Dias, V.
25	Senegal	2	Rodrigues, C.	Henrique, J.	Martins, O.
		1	Diack, O.	Dieye, B.	Ndiaye, P.
		2	Mbengue, M.	Diallo, A.	Ndiaye, S.
26	Singapur	1	Lim, E.	Ravendran, M.	Tan, S.
27	Schweden	1	Adlivankin, J.	Bouro, K.	Neang, Z.
		2	Adams, C.	Larsson, A.	Mansson, B.
28	Schweiz	1	Capuano, G.	Curchod, J.	Monney, C.
		2	Maillard, P.	Ramuz, T.	Senesergues, D.
29	Thailand	1	Mekpayub, S.	Yindeesup, S.	Kleopmpntha, C.
		2	Kochanachit, N.	Promma, E.	Kungvon, K.
30	Tunesien	1	Jendoubi, A.	Ouchtati, F.	Bejaoui, A.
		2	Ferjani, M.	Lakili, A.	Lakili, T.

Bei den mit Fragezeichen versehenen Mannschaften lag weder dem Internationalen Pétanque-Verband noch uns zu Redaktionsschluss die Meldung der Spieler vor, sehr wohl allerdings die Meldung des Landes.

1978 -	Belgien	Mons	Italien
1979 -	Großbritannien	Southampton	Italien
1980 -	Frankreich	Nevers	Schweiz
1981 -	Belgien	Gent	Belgien
1982 -	Schweiz	Gent	Monaco
1983 -	Tunesien	Tunis	Tunesien
1984 -	Niederlande	Rotterdam	Marokko
1985 -	Marokko	Casablanca	Frankreich
1986 -	Frankreich	Epinal	Tunesien
1987 -	Algerien	Baumerdes	Marokko
1988 -	Italien	Genua	Frankreich
1989 -	Spanien	Pineda	Frankreich
1990 -	Monaco		Marokko
1991 -	Andorra	Andorra	Frankreich

Die Redaktion wünscht den beiden Deutschen Teams viel Glück und vor allem viele neue Erfahrungen! Den zahlreichen Lesern, die zur doch recht nahegelegenen WM als Zuschauer anreisen, wünschen wir spannende Spiele und gute Reise. Wer bei der WM mit der Redaktion Kontakt aufnehmen möchte, wende sich bitte an das Pressezentrum.

# Leserbriefe & Gedichte

auch die anderen Fortsetzung von Seite 10..

Schweinetreiben in Laudanum Vereinsmitglieder kennen: den 1. Kassenwart Uwe, den 2. Kassenwart Roland, den Sportwart Manfred mit seiner Freundin, die ihn in Sonderfällen auch vertritt, den Platzwart Rainer, den Pressewart Albert mit seiner Freundin, die in der örtlichen Lottoannahme Zeitungen verkauft und den Gerätewart Jürgen.

Im Verein gehört auch noch der Ali aus Yozgat, der gerne mit uns zusammensaß und unseren Erzählungen lauschte. Fast am Schluß des fröhlichen Abends lernten wir dann noch den Schiedsrichter der morgigen Soiree kennen, den Justus. Justus verriet uns hinter vorgehaltener Hand, daß der Paul und der Gerd sehr gerne mit Herr Vorsitzender oder mit Präsident angerechnet werden wollten, weil sie ja auch die ganze Arbeit hätten und alles organisieren müßten, was der Ali dann tun sollte und das wär' eben nicht einfach und da müßte man halt ein bißchen Rücksicht nehmen, wenni Sie auch manchmal etwas bestimmend auftreten würden. -Für uns kein Problem, wir kennen sowas und respektieren es!! So ganz nebenbei ließ der Justus dann auch durchblicken, daß man ihn am besten mit Herrn Referee ansprechen sollte, dann wüßte er nämlich gleich, wer gemeint sei und daß es um ein Bouleproblem ginge. Äußerst harmonisch wurde der Abend mit einem kleinen Liedchen beendet und alle waren schon sehr gespannt, was der nächste Tag bringen würde.

Schon früh waren wir auf dem Gelände und trafen dort noch die ganze Menge anderer Bouleten, die sich auch schon auf den Weg gemacht hatten. Kurz vor 9.00 Uhr kamen dann die Präsiden des PUB-Clubs und der Referee und fragten, wer der Anwesenden eine Funktion in seinem Verein ausüben würde. Schnell hatten sich die anderen eingefunden, um alles notwendige für den Ablauf bei einem Gläschen Sekt und ein paar Schnitzchen zu besprechen. Wir anderen sollten uns schon über den Modus einig werden, die Spielfelder abteilen, die Kugel prüfen, die Mannschaftsauslosung durchführen, Getränke und Verpflegung bereitstellen, die Wertungslisten vervollständigen und schon an den Spielfeldern Aufstellung nehmen, wenn wir was benötigten, sollten wir den Ali fragen oder bei wichtigen Problemen, wo der Ali auch kein Bescheid wüßte, zum Vorstandszelt kommen. Am Anfang waren wir etwas erstaunt, dann aber hat es uns großen Spaß gemacht, daß so alle ihre Aufgaben hatten und gemeinsam etwas für das Gelingen tun konnten.

Doch bevor wir so richtig loslegen konnten, bat uns der Pressewart noch um ein Stückchen Geduld und Verständnis, denn er habe für dieses Turnier extra die Presse eingeladen und die wolle noch ein paar Fotos "schießen", wir hätten damit aber nichts zu tun, weil nur die Vorstände und Präsiden diesen Termin hätten. - Klar doch, bei so einer jungen Sportart gehört Klappern ja zum Handwerk - wir hatten alle Verständnis.

Während sich nun die Würdenträger der PUBC'er auf Ihren Fototermin vorbereiteten, legte der Ali schon mal ein paar Kugeln anhand von Bildern, die er bei irgendeinem größeren Fest in einer südfranzösischen Hafenstadt, bei dem er teilgenommen hat, fotografiert hatte, hin. Er sagte, daß der Vorstand das so wolle, damit die Presse auch gute und richtige Fotos machen könne. Eine gute Idee!!

Kurz vor 12.00 Uhr kam dann auch die Presse, und wir konnten, während eines kleinen Imbisses, er bestand aus leckeren Schmalzbrotchen und Heißwurst mit Senf und einer kleinen Flasche Bier, beobachten, wie schwierig es ist, trotz günstiger Witterungsverhältnisse, den Vorstand der PUBC'er ins richtige Licht zu setzen und ihnen die entsprechenden Positionen zuzuweisen. Während des Imbiß konnten wir wieder einmal feststellen, wie gut alles vorbereitet war, denn die Schmalzbrote und die Würstchen waren von seiner Freundin, der Anni, deren Eltern im Nebengebäude einen Bierverlag betreiben, zubereitet worden, so daß der Preis für ein Gedeck mit Schmalzbrot, Heißwurst mit Senf und einer kleinen Flasche Bier inklusive dem Mehrkostenaufschlag unter 15,00 DM, nämlich nur 14,80 DM, betrug - klar, daß wir aufrundeten, um ein wenig die Kostenschraube nach unten zu drehen.

Kurz vor 13.00 Uhr kam dann Justus, der Referee, und prüfte alles, was wir schon vorbereitet hatten, sehr genau. Natürlich kann man nicht alles wissen, und so gab er uns noch ein paar wertvolle Tips für die Spielfelder und den Ablauf des Turniers. Außerdem wies er uns nochmal eindringlich auf das genaue Einhalten der Regeln hin, zeigte die Konsequenzen bei Verstößen auf. Ich bin sicher, daß alle Anwesenden seinen Beitrag hoch einschätzten, denn es gab keine Fragen und Widerreden. Nicht immer hat man einen so versierten Schiedsrichter zur Hand!! Aber das war noch nicht alles, dem Justus fiel auf, daß die Kugeln in der heißen Sonne gelegen hatten und nun mußten alle Kugeln mit einer Schieblehre auf ihren Umfang hin geprüft werden, weil sie sich ausgedehnt haben könnten, dabei schaffte er es auch noch, alle Kugeln mittels auf ihr Gewicht zu prüfen. Gerade dieser Umstand war es, der ungeteilte Freude bei den PUBC'ern hervorrief, sollte man doch später über dieses Turnier als einer äußerst fairen, regelgerechten Veranstaltung sprechen. Und das wars dann auch, denn nicht wenige packten ihr Sportgerät vorsorglich ein (wahrscheinlich war es nicht regelgerecht) und verließen mit bekümmertem Gesicht das Areal - unter anderen Umständen wären vielleicht Regelverstöße zu verzeichnen gewesen. Kurz vor 15.00 Uhr war es dann soweit, das Presidium sagte, wir hätten eine 1/2 Stunde Zeit, um uns in den gelosten Mannschaften warm zu spielen und uns kennenzulernen, was wir dann auch ausgiebig taten. Um 15.30 Uhr begann das große Turnier, das auf 17.00 Uhr begrenzt war, weil anschließend würde es ja sowieso dunkel werden und es müßten auch noch Fotos gemacht werden. Wenn ich mir jetzt so im Nachhinein überlege, an was man bei so einem Turnier alles zu denken hat, dann bin ich schon froh, daß es solche idealistischen Pfundskerle wie den Paul und den Gerd gibt!

Da schon einige der angereisten Spieler aus Termingründen vorzeitig abgereist waren, blieben zum Schluß noch vier Mannschaften übrig. Ich finde es sehr gemein, da machen sich ein paar Leute die ganze Arbeit, und bereiten alles vor und dann haben die Spieler nicht einmal ein bißchen Zeit für die Spiele mitgebracht. Nur rumsitzen und Maulaffen feilhalten kann man auch woanders besser tun. Ich hoffe, daß so etwas eine Ausnahme ist, denn die wahren Freunde des Boule werden dadurch abgeschreckt und vergrüllt und bald besucht

# Was zum Teufel ist TURBEAU?

Kaum ein Turnier in deutschen Landen, bei dem Warten und immer wieder Warten nicht die oberste Tugend der Spieler/innen zu sein scheint. Daß die Hälfte aller Boulist(inn)en während der Barrage nicht spielen, wenn das Turnier mit Vorrunde veranstaltet wird, ist selbstredend. Und daß eine Cadrage, die bei fast jedem Spielmodus unvermeidlich ist, mehr oder weniger Aktive vorübergehend arbeitslos macht, ist auf der ganzen Welt so, weil halt niemand die Logik der Mathematik außer Kraft setzen kann.

Außer beim Schweizer System wird bei allen Turniermodi aber ab dem vierten Spiel K.O. gespielt. Wenn man Turniere in Frankreich genauer verfolgt, dann sollte einen das Geheimnis interessieren, warum dort zwischen den Spielrunden so wenig gewartet werden muß, zumal meistens von Anbeginn K.O. gespielt wird. Allerdings gibts auch im gelobten Pétanque-Land langsame Turniere und Umstandskrämer als Ausrichter.

Das Geheimnis sind nicht tolle Computer, um's gleich vorweg zu nehmen. Ich behaupte sogar, daß ein gesunder Menschenverstand und eine flinke Hand jedem Computer bei Turnieren bis 256 Teilnehmer überlegen sind.

Wenn, ja wenn man ein kleines Hilfsmittel hat, das fast nix kostet und ohne Strom funktioniert. Dieses Hilfsmittel besteht in erster Linie aus diversen Pappkarten, die sich in diversen Fächern befinden. Alles zusammen in einem Kasten verpackt, dem Turnier Beschleunigungs Automaten, eben TURBEAU.

Nach jedem Spiel kommen Gewinner und Verlierer zur Turnierleitung und ziehen eine Karte und ordnen sich damit dem nächsten Gegner zu. So können in der Regel 90% aller Mannschaften sofort weiter spielen, selbst wenn noch ein oder zwei Hängepartien im Gange sind.

Nach den bisherigen Erfahrungen beschleunigt TURBEAU ein Doublette-Turnier pro Spielrunde um zehn Minuten, ein Triplette-Turnier sogar um ca. eine viertel Stunde. Das bringt bei einem Turnier mit üblicherweise sieben bis acht Spielrunden im Schnitt eine bis zwei Stunden Zeitgewinn, meistens genau die Zeit, die fehlt, damit nach Zu-

schaer die Endspiele verfolgt werden können und die Aktiven nicht erst im Morgengrauen heim kommen.

TURBEAU macht Turniere schnell. Mit TURBEAU sind die Spieler selber ihres (Los)Glückes Schmied. TURBEAU ist manipulationsresistent. TURBEAU bringt Glasnost auf den Bouleplatz. TURBEAU macht Turnierteilnehmer zufriedener.

Für TURBEAU ist kein Patent angemeldet. Die Redaktion vermittelt gerne den Kontakt zu seinem "Erfinder", der sogar bereit ist, ihn in Klein Auflage zu produzieren, wenn die Nachfrage groß genug ist.

*Nom de dieu!*

*C'est  
quoi alors?*

*Turbeau!!*

## Die Durchführung eines Pétanque-Turniers

Erläuterungen, Beschreibungen, Loslisten und vieles mehr..

von  
Norbert Bleich

empfohlen vom Deutschen Pétanque Verband

**erscheint in ca. 14 Tagen im BOULE - VERLAG**  
**Bestellungen ab sofort möglich,**  
**Lieferung gegen Rechnung!**  
**Preis: 6.80 DM • Versand frei Haus**

**BOULE-VERLAG**  
**Inh: Gerald Matz**

### 3. PLÖMPE-TURNIER IM BOULODRÔME KRAUTHAUSEN AM 27. SEPTEMBER 1992



Einschreibung: 8.30 Uhr  
 Spielbeginn: ca. 9.00 Uhr im Boulodrôme  
 Krauthausen (Zentrale Lage zwischen Jülich  
 (A44) und Düren (A4), Krauthausen bei 5162  
 Niederziehr)  
 Modus: Doublettes, super-melées,  
 offen für jede(r)frau/-mann, mind. 5 Spielrunden  
 Startgeld: DM 5,-  
 Preise: Das gesamte Startgeld wird in Form  
 von Sachpreisen ausgespielt/ca. 30%  
 der Teilnehmer  
 Kontakt: Bernd Langenbruch und Detlef  
 Büscher, Tel.: 02428/3311, Fax  
 6410.



Norbert Bleich bei der  
 Auslosung der Triplette-DM  
 in Saarwellingen mit dem  
 eigenen entwickelten  
 Computerprogramm...

Wanderpokal-  
 Mannschaftswertung  
 Vereine/Spiel-  
 gemeinschaften mit  
 mindestens 5 Teilneh-  
 mern (möglichst ge-  
 schlossen anmelden)  
 zählen zur Pokalwertung.  
 Gewertet werden die 3  
 besten Spieler einer  
 Vereinigung. Siege vor  
 Punkte.  
 Unser Boulodrôme ist  
 nach dem letzten Turnier  
 weiter ausgebaut worden;  
 eine neue Spielfläche  
 (mit andersartigem Be-  
 lag) ist dazugekommen  
 und die Ausstattung  
 wurde weiter verbessert.  
 Die Veranstaltung findet  
 bei jedem Wetter statt.  
 Grill - Kuchen - Getränke  
 Wir freuen uns auf Euren  
 Besuch.

### 7. DOUBLETTE TURNIER des Boule Clubs Weilerswist

Samstag, den 19. September 1992  
 Einschreibung: bis 14.00 Uhr  
 Beginn: ca. 14.30 Uhr auf dem  
 Carqueiranner Platz  
 in Weilerswist  
 Modus: Doublette  
 Vorrunde in Gruppen  
 Hauptrunde im KO-System  
 (Die Plätze 1-8 werden ausgespielt)  
 Startgeld: DM 5,- pro Person  
 Preise: Platz 1-3 Geldpreise  
 Platz 4-8 Sachpreise  
 Kontakt und  
 Voranmeldung: Boule Club Weilerswist, 5354  
 Weilerswist, J. Weinen,  
 Tel.: 02254/4929

Nach der Vorrunde führen wir eine Trostrunde  
 durch. Startgeld: DM 2,- pro Person. Für das leibliche  
 Wohl sorgen fleißige Helfer des BC-Weilerswist. Wir  
 wünschen Euch eine gute Fahrt und ein schönes und  
 erfolgreiches Turnier in Weilerswist.

## Kunsthhaus Lübeck

Gaulin & Oestmann

Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts  
 Grafik des 16. -19. Jahrhunderts  
 Buchantiquariat  
 Malerei, Skulptur, Grafik, Glaskunst, Städteansichten,  
 Berufsdarstellungen, Ausstellungen, Projektgestaltung

## Luciferlag

im Kunsthhaus Lübeck  
 Verlagsgesellschaft mbH

### AUS UNSEREM VERLAGSPROGRAMM

Künstlerwerkverzeichnisse und  
 Grafik-Editionen - unter anderem von  
 Horst Janssen, A. Paul Weber, Karl Rössing,  
 Dieter Portugall, Falko Behrendt, Osmund  
 Hansen, Dieter Eckert, Jutta Votteler und  
 Cathérine Gran.

Königstraße 20 · 2400 Lübeck 1  
 Telefon 0451 / 7 02 95 und 7 57 00 · Telefax 0451 / 7 37 55  
 geöffnet: di - sa ab 10<sup>00</sup> Uhr

# Leserbriefe & Gedichte

Fortsetzung von Seite 27...

Schweinetreiben in Laudanum

...keiner mehr die Turniere oder noch schlimmer - richtet sie nicht mehr aus.

Da außer uns und dem Justus nur noch die wackeren Recken der PUBC'er da waren, konnte das Spiel beginnen. Vorher fragte uns der Paul und der Gerhard noch, ob wir was dagegen hätten, wenn die PUBC'er in ihrer gewohnten Aufstellung spielen würden und wir mit dem Referee zusammen antreten würden, denn sie hätten sich schon so aufeinander eingespielt, daß eine Teamtrennung das Ergebnis verwässern würde. Außerdem könnte der Justus bei Unstimmigkeiten oder Regel- auslegungen ja mal eben schnell herüberschauen. Ist ja wohl klar, daß wir uns kooperativ zeigten und sofort "Null Problema" riefen.

Während der nun folgenden drei spannenden Spiele war unser Team ein wenig glücklos, denn die anderen sammelten doch eine ganze Menge Punkte. Der Bernd meinte zwar nachher, daß der Justus ein wenig unkonzentriert war, weil er doch recht häufig nach den anderen Spielen gucken mußte, ich hatte aber nicht den Eindruck.

Das Ergebnis konnte sich insgesamt auch sehen lassen, die PUBC'er hatten die ersten drei Plätze belegt und wir den etwas unglücklichen vierten. Nach der feierlichen Überreichung der Geldpreise für die ersten drei und der Urkunden für alle folgenden Plätze, erinnerte uns der Kassenwart noch daran, daß wir vergessen hatten, das Startgeld zu bezahlen - peinlich - wir holten das sofort nach, 25.00 DM ist für so einen Aufwand bestimmt nicht zuviel! Was ich besonders eindrucksvoll fand, war, daß der Justus, der Referee, auch noch einen Geldumschlag für seine Dienste bekam, denn daß der Schiedsrichter auch etwas bekommt, ist selten und beweist, welch hohen Anspruch dieses Turnier hatte.

Die Siegesfeier wurde dann im Vereinslokal durchgeführt, wo uns der Wirt, Herr B. Trug, ein kleines Mahl bereite und uns zu unserem großen Erfolg beglückwünschte. Noch während des Essens konnte uns der Kassenwart die freudige Mitteilung, daß kein Verlust entstanden sei und alle Überschüsse an die Gewinner ausgezahlt worden sind. Das hört man nicht oft!! Nach einem gelungenen Abend verkrochen wir uns in unsere Unterkunft und schliefen bis zum nächsten Morgen gut durch. Nicht ohne von den Laudaner PUBC'ern gebührend verabschiedet worden zu sein, die uns das Versprechen abnahmen, doch unbedingt auch im nächsten Jahr zu kommen. Sie verabschiedeten sich deshalb schon, weil sie am darauffolgenden Tag alle wichtige Termine zu erledigen hatten. Für uns, dem Bernd und mich, dem Michel, war es rundum ein gelungenes Wochenende und Boulefest. Eins ist sicher, ich komme wieder. Mit klickenden Grüßen  
Euer Michel

## In Essen wie in Marseille: Belebt Konkurrenz das Geschäft? Oder macht es Krämerseelen?

Die deutschen Boule-Spieler, die über die Szene etwas im Bilde sein wollen, hatten in der letzten Zeit so manchen Anlaß, mit dem Kopf zu schütteln. Aktivitäten, wie der letztjährige "Sarwald-Boule-Fun-Cup", die mit dieser Zeitschrift in Verbindung gebracht wurden, existierten beim Konkurrenzblatt - Verzeichnung, auf neudeutsch heißt das "Mitbewerber" - "Pétanque" fast nicht. Umgekehrt hat "BOULE" Aktivitäten des Mitbewerbers nicht weniger stiefmütterlich behandelt. Auch wie beide Publikationen "ihre" Computer-Ranglisten der Szene als die Rangliste schlechthin unterbuttern wollten, war für den distanzierten Betrachter eher eine Posse. Daß ich dies in dieser Zeitschrift so aussprechen darf, ist hoffentlich ein Hinweis auf ihre jetzige Unabhängigkeit von den Interessen irgendeines Kugelherstellers. Ein deutsches Phänomen war dieser Umgang - meistens eher der "Nicht-Umgang" - keineswegs. Im Mekka des Pétanque, und ausgerechnet bei einem seiner herausragendsten Ereignisse, gehen die entsprechenden französischen Publikationen genauso merkwürdig miteinander um. Die Veranstalter der "Marseillaise", die Marseiller Tageszeitung mit dem gleichen Namen, berichtet täglich auf acht bis zehn ganzen (!) Seiten über das größte Pétanque-Turnier der Welt,

noch erzählen, daß "Le Provençal" jährlich Ende Juli ein ähnliches Spektakel nicht für Pétanque, sondern für das Jeu provençal veranstaltet. (Aus diesem Spiel ist übrigens Pétanque hervorgegangen, die Regeln sind fast dieselben, nur ist die Sau auf 17 bis 21 Meter zu werfen, und es wird mit Anlauf geschossen, leider wird es außerhalb Frankreichs kaum gespielt). "Le Provençal" hat das Kunststück fertiggebracht, über das Endspiel der "Marseillaise" zu berichten, ohne den Namen des Turniers auszusprechen zu müssen (!) und fast die Hälfte des Berichts handelt von eigenen Problemen bei der Berichterstattung, natürlich um der Konkurrenz eins auszuwischen. Ja, sind denn die Menschen und mit ihnen die Boule-Spieler überall gleich bescheuert? Damit ihr's glaubt, hier der Artikel faksimile:  
Ganz witzig die in Deutschland bei gewissen Schießern so unbeliebte "Erbsenzählerei". Im Endspiel also 26 Treffer bei 35 Schüssen, das ist eine Trefferquote von knapp 75%. Übrigens, beim Halbfinale der deutschen Triplette-Meisterschaft in Saarlautern zwischen den Teams Hoerschgens gegen Bayer waren's auch 75%, im Endspiel allerdings nur 20%.  
Jürgen Albers

Das ist ihr gutes Recht, dient es doch nicht zuletzt der Eigenwerbung, was ja auch legitim ist. Etwas merkwürdiger mutet schon an, wenn für jedes Spiel des 32stel-Finales ca. dreimal so lang berichtet wird, wie über die just in dieser Zeit zu Ende gehende Damen-Weltmeisterschaft in Lausanne/Schweiz, auf der Frankreich sogar den Titel zurückholte (ganz neun Zeilen). Eine der großen Konkurrenzzeitungen für Marseille ist "Le Provençal": Zum Verständnis muß ich

## Le Provençal

### ○ MONDIAL À PÉTANQUE

# Molinas, Deluy et Faure sur le podium

Télévision oblige il n'aura pas été facile pour certains de nos confrères de la presse écrite de pouvoir exercer. Dommage! Vraiment dommage pour un événement annoncé à grand renfort de pub. Une situation burlesque qui toutefois ne doit pas nous faire oublier le but de la soirée, n'en déplaise à certains cerbères de service, les "maîtres" - panneaux publicitaires ou pas - hier soir, étaient bien les pétanqueurs.  
Six garçons qui cinquante minutes durant,

auront été les vedettes d'une soirée au terme de laquelle devait sortir grand vainqueur le trio composé de Louis Molinas, Yvon Deluy et Jean-Marie Faure. Une victoire acquise sur le score de 13 à 10 à l'issue de la 13ème mène face aux Varois Santiago Garcin-Marin (2/0, 3/0, 6/0, 6/5, 9/5, 6/7, 9/10, 11/10, 11/10, 13/10).  
Une finale durant laquelle Santiago tirait juste à 5 reprises (8 tir tentés), Marin (6 sur 7), Deluy (1 sur 1), Molinas (4 sur 6), et Faure 10 sur 13).

# Die Durchführung eines Pétanque-Turniers

Erläuterungen, Beschreibungen, Loslisten und vieles mehr..  
von  
Norbert Bleich

empfohlen vom Deutschen Pétanque Verband

erscheint in ca. 14 Tagen im **BOULE - Verlag**  
Bestellungen ab sofort möglich,  
Lieferung gegen Rechnung!

**Boule-Verlag**  
Inh. Gerald Matz  
Friederikenstr. 12 • 4300 Essen 1  
Tel.: 0201 - 79 08 30 • Fax: 0201 79 08 51

## HOTEL ST-CHARLES MARSEILLE

Wir haben das Hotel für Sie großzügig renoviert und freuen uns darauf, Sie unter neuer Leitung in Marseille begrüßen zu dürfen!

Alle unsere Zimmer sind ausgerüstet mit:

- Dusche oder Bad
- WC
- Farbfernseher
- Telefon
- Klimaanlage
- Isolierverglasung
- Aufzug

An der Reception steht unseren Gästen ein Telefaxgerät zur Verfügung.

**Preise: 195 FF - 275 FF**

**Frühstück: 25 FF**

2 Gehminuten zum nächsten  
Bouleplatz (vor dem Justiz-  
Palast, die ganze Nacht  
beleuchtet)

3 Gehminuten zur  
Marseillaise-Redaktion  
5 Gehminuten zum alten  
Hafen

10 Autominuten zum ParcBorely

**HOTEL ST-CHARLES**  
26, rue Breteuil  
13006 Marseille  
Tel 91.37.78.86.  
Fax 91.37.91.19.

## GESCHENK - A B O N N E M E N T

**BOULE** ZEITSCHRIFT FÜR PÉTANQUE & DIE FREUNDE FRANKREICHS kann man nicht nur für sich selbst abonnieren - nein - sondern auch verschenken!!! Ein Geschenk - Abonnement für DM 60,- funktioniert folgendermaßen: Der/Die Beschenkte erhält ab der vom Schenkenden festgelegten Ausgabe die Zeitschrift **BOULE** für ein Jahr, insgesamt **17 Ausgaben & eine Jahres-Sonderausgabe**. Die erste Ausgabe wird exakt zum gewünschten Termin zusammen mit einem verschlossenen Brief des Schenkenden im Schmuckumschlag versandt. Bitte den Geschenk - Abo - Coupon vollständig ausfüllen, ausschneiden oder kopieren und zusammen mit einem VR-Scheck über DM 60,- an folgende Adresse senden:

### BOULE - VERLAG

Inh. Gerald Matz

Friederikenstr. 12 • 4300 Essen 1

Das Abonnement soll ab **BOULE** NR \_\_\_\_\_  
geliefert werden. Das Abonnement kann innerhalb  
acht Tagen (Datum d. Poststempels) schriftlich wi-  
derrufen werden.

### Beschenkte(r):

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Abonnenten können für Bekannte, denen Sie eine Freude machen wollen oder für **BOULE** interessieren möchten, gerne ein kostenloses Probeexemplar anfordern! Einfach die Adresse des zu Beglückenden auf eine Postkarte schreiben, an uns schicken und schon geht die **BOULE** - Post ab!



**ANLÄSSLICH DES 60STEN GEBURTSTAGES DER KÖNIGIN SIRIKIT VON THAILAND hatte die thailändische Sportföderation eine neun Tage lang dauernde internationale Sportveranstaltung organisiert. 38 Sportarten waren vertreten und 31 Länder nahmen an dieser Veranstaltung teil. Pétanque war ebenfalls vertreten. Die thailändische Pétanqueföderation hatte die thailändischen Meisterschaften für die ersten Tage dieser Veranstaltung angesetzt. Darüber hinaus ein internationales Match für Triplette, Doublette und Tete-à-tete. Leider sind die Einladungen zu diesem Match sehr spät eingetroffen (erst Anfang März) und angesichts einer solch kurzen Zeitspanne konnten nur sehr wenige Föderationen eine Delegation senden. Tatsächlich waren neben Thailand nur Frankreich, Schweden und Singapur anwesend.**

Wie wir vermutet hatten, wurden wir königlich empfangen. Herr Chandorah Poyhanya, Generalsekretär der thailändischen Pétanqueföderation und Kopf dieser Föderation, erwartete uns am Flughafen und dekorierte uns unter den neidischen Blicken der anderen Passagiere zum Willkommensgruß mit einer Kette aus Blumen, bevor er uns vor dem eigens am Flughafen dazu errichteten Willkommensplakat fotografierte.

Abgefahren am Samstagabend, den 25. April aus einem verschneiten Stockholm, um am Sonntag, den 26. in voller Mittagshitze in Bangkok anzukommen; 44 Grad im Schatten!

Montag war der letzte Tag der thailändischen Meisterschaften und wir wählten dem Triplette-Finale bei, bevor wir uns einem Freundschaftsspiel ... zwischen den neuen Champions und der französischen Equipe zuwendeten; alles in Gegenwart des französischen Botschafters in Bangkok. Die Franzosen gewannen ohne Schwierigkeiten. Man muß dazu sagen, daß sich diese Equipe aus Simoes (Titel-Weltmeister) und aus Capeau, einer Legende des französischen Pétanque, zusammensetzte.

Die thailändischen Meisterschaften endeten am Abend mit einem Abschlußbankett sowie der Preisverleihung. Die thailändischen Wettervorhersagen müssen sehr genau zu nehmen sein, da das sich aus ungefähr siebenhundert Teilnehmern zusammensetzende Bankett im Freien stattfand und nichts für den Fall einsetzenden Regens vorgesehen war.

Alles lief bestens, mit einer großen Anzahl thailändischer Gerichte, die wir ohne Messer und Gabel essen mußten, und auf der Bühne, Sänger und Sängerinnen, die sich im Laufe einer dreistündigen

Darbietung, die nur durch die Preisverleihung unterbrochen wurde, abwechselten.

Die Thailänderinnen ließen es sich nicht nehmen, die europäischen Spieler zum "Tanz der Finger" einzuladen.

Am folgenden Tag begannen die ernstesten Dinge: der Triplette-Wettbewerb. Aber zum Pech für die Eingeladenen überstanden nur eine schwedische und eine französische Equipe die erste Etappe und sie blieben auf diesem Stand. Im Doublette gewann eine schwedische Equipe ein Spiel, während das Doublette Capeau-Simoes zum Viertelfinale avancierte. Und im Tete-à-tete gewannen Capeau, Simoes, Lavayssièr (Frankreich) und Larsson ihr erstes Spiel. Nur Larsson kam bis zum Viertelfinale.

Was ist zu diesen Ergebnissen zu sagen? Offensichtlich sind sie nicht glänzend für uns. Natürlich hatten wir Schwierigkeiten mit der Hitze, aber hauptsächlich lag es an der guten Kondition der thailändischen Equipen. Die Ergebnisse der letzten Jahre der Weltmeisterschaften Open, Féminin und Junior konnten uns einen Eindruck von der Qualität des thailändischen Pétanque verschaffen. Man betrachtete die thailändische Elite als aus Höchstleistungssportlern und Motivierten zusammengesetzte Equipe. Dieser Wettbewerb bewies uns, daß die Elite wichtig ist, und für eine Föderation, die die gleiche Anzahl von Lizenzspielern (5000) wie in Schweden oder in Deutschland zählt, ist dies ein beeindruckendes Ergebnis.

Am Freitag waren wir zu einer Touristenattraktion eingeladen. Wir gingen nach Aythaya, einem historischen Ort des 16. Jahrhunderts und ehemalige Hauptstadt Thailands, eine Stunde Autofahrt von Bangkok gelegen. Aber Herr Ponnaya wäre heute



# BOULE - WM '93

## IN BANGKOK

Foto: KRISTINA SPENNIHOFF

nicht das, was er ist, hätte er nicht den Tourismus mit der Pétanque verbunden. Ein freundschaftliches Zusammentreffen mit dem Club der Stadt war vorbereitet worden. Erneut erlesen sich die Thailänder als die Überlegenen. Von vier Spielen gegen eine französische Equipe, eine aus Singapur und zwei schwedische Equipen... haben sie nur eines verloren, dasjenige.. gegen Schweden.

Zurück nach Bangkok zur Abschlußzeremonie der Festlichkeiten. Ein wenig olympische Stimmung in einem halb-vollen Stadion (alle Zuschauer hatten sich auf die Schattenseite gesetzt), mit 2500 Schulkindern, die Plakate hielten, von denen natürlich viele das königliche Paar und die Königin Sirikit, einige aber auch verschiedene Sportarten und die Nationalflaggen der anwesenden Nationen repräsentierten.

Im Anschluß an ein alle

Teilnehmer der jeweiligen Disziplinen zusammenfassendes Défilé, wurde uns ein grandioses Feuerwerk vergönnt.

Herr Poyhanya ließ uns jedoch noch immer nicht gehen: Er lud uns alle in eines der besten Hotels der Stadt ein, um ein Sea-Food Menu zu genießen, dessen einziger Fehler es war, zu reichhaltig zu sein, um von allem probieren zu können.

Am folgenden Morgen nahmen wir wieder... den Thai-Flug nach Stockholm (wo wir wegen des Krieges in Afghanistan mit dreistündiger Verspätung ankommen sollten), die Koffer voller Kleidungsstücke und das Herz voller Erinnerungen.

Vielen Dank Thailand!  
Vielen Dank der thailändischen Pétanqueföderation!  
Vielen Dank Herr Poyhanya!

Und auf bald bis zur Weltmeisterschaft 1993.

Jean Amiot



Jean Amiot, Präsident des schwedischen Bouleverbands bei einer Rede anlässlich einer Sitzung des Internationalen Pétanqueverbands in Monaco (1991)

Foto: Gerald Matz